Deutscher Alpenverein

Bergfreunde Rheydt

Sektions-Mitteilungen

Januar - Juni 2024

Nr. 1 67. Jahrgang

LOWA

simply more...

seit 1910

SCHUHHAUS

Wintzen

Das Fachgeschäft mit dem guten Service

Hauptstraße 38 // 41236 MG

Hindenburgstraße 113 // 41061 MG

www.schuhhaus-wintzen.de

Inhalt

Vorwort	4-5
Einladung Mitgliederversammlung	6
Jubilare	6-7
Mitteilungen der Sektion	8-9
Unsere Hütten	10-15
Berichte	16-39
Wir gratulieren	40-41
Neumitglieder	41
Termine / Gruppen	42-56
Bücherei	56-61
Anschriften	62-63
Impressum	63

Ihr Ziel für den Sommer? Die Richterhütte in den Zillertaler Alpen.

Titelbild: Das Selbhorn oberhalb von Maria Alm

Liebe Bergfreunde,

in unserer Sektion haben sich 2023 einige erfreuliche Entwicklungen ergeben. Die Suche nach ehrenamtlichen Mitgliedern hat dazu geführt, dass ich bei der Beiratssitzung im Herbst 2023 gleich drei neue - zunächst kommissarisch ernannte - Beiratsmitglieder begrüßen konnte.

Zuerst hat unser langjähriges Mitglied Jürgen Mühlsiepen Interesse am Amt des Hüttenwartes Richterhütte signalisiert. Wir waren dann gemeinsam in der Richterhütte, haben uns insbesondere mit unseren Hüttenwirten Martin Falkner und Julia Stauder ausgetauscht und die Hütte inventarisiert, mit dem erfreulichen Ergebnis, dass Jürgen erklärte, von nun an als Hüttenwart Richterhütte zur Verfügung zu stehen. Er hat auch Kontakte zu allen wichtigen Personen rund um die Richterhütte aufgenommen und sich schnell und intensiv eingebracht und eingearbeitet. Vielen Dank, Jürgen und eine gute Zeit!

Kurze Zeit später hat sich Jan Meißner bereit erklärt, das Amt des Klimaschutzkoordinators zu übernehmen. Er hat auch gleich an einer ersten Schulung teilgenommen und wird versuchen, noch alte Daten aus 2023 zu erheben, um für 2023, spätestens für 2024 eine Klimabilanz zu erstellen. Für den Alpenverein als Naturschutzverband ist die Ermittlung seines CO_2-Ausstoßes eine wichtige verbandspolitische Aufgabe, die sich auch durch Rückstellungen für Klimaschutzmaßnahmen in unserer eigenen Bilanz niederschlagen wird.

Zuletzt hat unser langjähriges Mitglied und früheres Vorstandsmitglied Sabine Meyer das Naturschutzreferat übernommen, das etliche Jahre lang nicht besetzt war. Ich wünsche Sabine viel Glück und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Praktisch zeitgleich mit dem Verfassen dieses Berichts finden die wesentlichen Arbeiten im Rahmen der Brandschutzmaßnahmen an der Rheydter Hütte statt. Gerade in diesen Tagen Anfang November soll die Fluchttreppe an der Außenseite im Bereich der Küche errichtet werden, um die alte, schmale Wendeltreppe im Hütteninneren im Notfall zu entlasten. Unser Hüttenteam-Leiter André Koenen hat immer wieder die passenden Fachleute aus unserer Sektion oder aus seinem privaten Bekanntenkreis gefunden, die bereit waren, uns zumeist unentgeltlich bei den Arbeiten zu unterstützen, so dass die Kosten in einem überschaubaren Rahmen blieben. André - mein ganz herzlicher Dank!

Leider hat unser langjähriges Vereinslokal, das Gambrinus in Rheydt-Morr, im Sommer den Betrieb eingestellt. Wir konnten dann kurzfristig unsere Vereinsabende in das Turnerheim Rheydt auf der Nordstraße 133 (gegenüber vom Friedhof Nordstraße) verlegen. Die ersten Veranstaltungen

sind dort gut angelaufen, so dass wir unsere Vereinsabende auch im ganzen Jahr 2024 dort geplant und gebucht haben.

Auf der Ebene des DAV-Bundesverbandes steht die nächste Mehrjahresplanung an. Weil die Inflation in den letzten Jahren das Mitgliederwachstum deutlich überstiegen hat, sind auch die Kosten für den Bundesverband (insbesondere im Kernbereich Hütten und Wege sowie Versicherungen) stark gestiegen. Der an den Bundesverband abzuführende Anteil der Mitgliederbeiträge wird daher voraussichtlich um EUR 5,00 bis 7,00 je A-Mitglied steigen. Zumindest diese Kosten werden wir vermutlich an unsere Mitglieder weitergeben müssen. Darin sind aber die sektionsinternen Kostensteigerungen noch nicht enthalten. An einer Beitragserhöhung werden wir daher nicht vorbeikommen, deren Höhe bei der nächsten Mitgliederversammlung in 2024 mit Wirkung ab 2025 beschlossen werden muss.

Im Übrigen hoffe ich, dass sich auch bei den anstehenden Vorstandswahlen wieder ein gut funktionierender Vorstand findet. Unsere Schatzmeisterin Ulla Höftmann hatte ja schon bei der letzten Mitgliederversammlung erklärt, dass sie 2024 nicht erneut zur Verfügung steht; eine Nachfolge wird aktuell noch gesucht.

Nach reiflicher Überlegung bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass ich selber auch 2024 nicht mehr für den Vorstand kandidieren werde. Die berufliche Arbeitsverdichtung und vor allem stärkere private Verpflichtungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass mir immer weniger Zeit für meine ehrenamtliche Tätigkeit geblieben ist. Gleichzeitig haben die Anforderungen in diesem Bereich zugenommen, so dass immer wieder mehr oder weniger wichtige Angelegenheiten nicht zeitnah erledigt werden konnten. Unabhängig davon halte ich es auch für sinnvoll, dass nach mehr als 20 Jahren ein Wechsel in der Sektionsführung erfolgt, um neue Impulse zu setzen und neue Ideen einzubringen. Ich werde der Sektion allerdings verbunden bleiben, meine Aufgabe als Vortragswart fortführen und der Nachfolge als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Auch 2023 möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die in diesem Jahr Zeit und Engagement aufgebracht haben, um unseren Verein zu unterstützen. Mein Dank gilt ebenso bereits jetzt allen Mitgliedern, die bereit sind, auch im Jahre 2024 Veranstaltungen für die Sektion anzubieten oder organisatorische Aufgaben wahrzunehmen.

Abschließend wünsche ich uns allen ein frohes Jahr 2024 mit vielen gelungenen Touren und gesunder Wiederkehr.

Ihr Robert Jeup

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024
der Sektion Bergfreunde Rheydt des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

am Dienstag, den 09. April 2024 um 19.30 Uhr
in der Gaststätte Turnerheim Rheydt,
Nordstraße 133, 41236 Mönchengladbach-Rheydt

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl zweier Mitglieder zur Unterzeichnung der Niederschrift
3. Totenehrung
4. Mitgliederehrung
5. Bericht der Ressortleiter
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Nachwahlen zum Beirat
10. Beitragsanpassung
11. Haushaltsvoranschlag 2024
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung bitte ich, bis spätestens zum 21. März 2024 in der Geschäftsstelle einzureichen. Die Versammlung gilt hiermit als satzungsgemäß einberufen. Ich bitte um eine rege Beteiligung.

Robert Jeup, 1. Vorsitzender

Wir gratulieren zur langjährigen Mitgliedschaft

im Deutschen Alpenverein Sektion Bergfreunde Rheydt

50 Jahre Mitglied ist:
Heinz-Wolfgang Mika

40 Jahre Mitglied sind:

Heinz Bolten
Helga Bolten
Robert Jeup
Norbert Kamps
Hans-Juergen Leusch
Friedhelm Pauen
Ute-Sigrid Witek
Hans Zimmermann
Ursula Zimmermann

25 Jahre Mitglied sind:

Hans Dieter Heinemann
Kristina Meyer
Anni Schnevoigt
Simone Schubert
Ulrich Schubert

10 Jahre Mitglied sind:

Andrea Becker
Dieter Beckers
Doreen Beckers
Christoph Brück
Klaus Brüser
Jasper Carmanns
Stefanie Carmanns
Udo Carmanns
Lukas Dönig
Marius Dönig
Oliver Dross
Gabriele Faßbender
Matthias Faßbender
Sebastian Faßbender
Ellen Flick
Dirk Foltis
Susanne Foltis
Rieke Gaspers
Finja Höing
Isabel Höing
Philip Höing
Ralf Höing
Stefanie Höing
Petra Lauf
Christoph Laumen
Hans-Werner Nelles
Winfried Nowak
Lina Paulsen
Alexander Pilz
Gina Pilz
Jonas Pilz
Luis Pilz
Luna Pilz
Ingrid Schlotmann
Jochen Schell
Klaudia Schneider-Schell
Sonja Schneisgen
Michael Schneisgen
Barbara Schröter
Hans-Peter Schröter
Jana Tigges
Kerstin Tigges
Sarina Tigges
Hannelore Verboket
Norbert Verboket
Silvia Vieten
Tim Voßkämper
Ralf Wendelen
Dirk Weuthen
Kerstin Beckers-Weuthen
Leander Weuthen
Armin Winckler

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und laden Sie zur Überreichung der Ehrennadel zur nächsten Mitgliederversammlung am 09. April 2024 herzlich ein.

Wir gedenken

unserer verstorbenen Mitglieder

Peter Dauben
Mitglied seit 1980

Alfred Hübner
Mitglied seit 2003

Erwin Ohlenforst
Mitglied seit 1995

Anny Weingran
Mitglied seit 1971

Mitteilungen der Sektion

Die Öffnungszeit der Geschäftsstelle: donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr in 41199 Mönchengladbach-Odenkirchen, Heerstraße 84, Tel.: 02166/961117

Anschrift und Bankverbindung
Bitte teilen Sie jeden Anschriftenwechsel, Änderungen der Bankverbindung, der Kontonummer oder Ihres Namens schriftlich nur der Geschäftsstelle der Sektion, Heerstraße 84, 41199 Mönchengladbach mit. Dies ist auch per Email möglich an DAV-Sektion.Rheydt@t-online.de oder online im Mitgliederportal: www.mein.alpenverein.de (Zugang ist auch über unsere Homepage verlinkt)

Kündigung der Mitgliedschaft
Eine Kündigung der Mitgliedschaft, die zum Ende des Jahres wirksam werden soll, ist spätestens bis zum 30. September des laufenden Jahres der Geschäftsstelle schriftlich mitzuteilen (gem. Satzung § 11, Absatz 1). Dies ist auch per Email möglich an DAV-Sektion.Rheydt@t-online.de.
Wir weisen darauf hin, dass Kündigungen oder Sektionsübertritte von der Geschäftsstelle bestätigt werden müssen, damit die Mitglieder überprüfen können, ob der schriftliche Wunsch auch notiert wurde.
Bitte keine Einschreibebriefe!

Änderung der Mitgliedskategorie
A-Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, können auf Wunsch in die Mitgliedskategorie „B“ wechseln. Diejenigen, die das Angebot nutzen wollen, bitten wir, dieses schriftlich der Geschäftsstelle bis zum 30. September mitzuteilen. Es erfolgt keine automatische Umstufung.

Mitgliedschaft ab dem 01.09.
Ab dem 01.09. eintretende Mitglieder zahlen für das laufende Jahr einen um 50 % ermäßigten Beitrag, jedoch die volle Aufnahmegebühr.

DAV-Jahresbeitrag 2024
Anfang Dezember 2023 wurde der Lastschrifteinzug für die DAV-Jahresbeiträge 2024 veranlasst.
Mitglieder, die am Beitragseinzug teilnehmen, erhalten ihre DAV-Ausweise bis Ende Februar zugeschickt (falls bezahlt).
Durch Mahnschreiben entstehende Gebühren müssen erstattet werden; erst nach Erhalt des Jahresbeitrags einschließlich der Rücklast-/Mahngebühren werden die Ausweise versandt.
Wir machen darauf aufmerksam, dass Versicherungsschutz nur besteht, wenn der Mitgliedsbeitrag zum Zeitpunkt des Versicherungsfalles entrichtet ist.
Sofern ein Ausweis vor Ende Februar benötigt wird, bitte die Schatzmeisterin ansprechen.

Bankverbindung
Alle Geldbewegungen können nur über die nachstehenden Konten bei

der Stadtsparkasse Mönchengladbach ausgeführt werden.

Geschäftskonto
IBAN: DE87 3105 0000 0000 0334 64
BIC: MGLSDE33

Spendenkonto Richterhütte
IBAN: DE14 3105 0000 0000 1001 56
BIC: MGLSDE33

Spenden für unsere Hütten
Der Vorstand bedankt sich recht herzlich für die getätigten Spenden zu Gunsten der Richterhütte und der Rheydter Hütte.

Urlaubsgutscheine für die Richterhütte
Alle Jubilare, die auf eine 10-, 25-, 40- bzw. 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, erhalten im Jubiläumsjahr auf Wunsch einen Gutschein für eine Übernachtung auf der Richterhütte mit Halbpension und einem Getränk. Die Gültigkeit des Gutscheins beträgt drei Jahre. Für die Ausstellung des Gutscheins wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Alpenvereinskarten auf DVD
Die Sektion hat alle Alpenvereinskarten im Maßstab 1:25.000 und 1:50.000 (Wanderwege und Skirouten) auf DVD erworben.
Das Kartenmaterial kann nach Absprache in der Geschäftsstelle donnerstags in der Zeit zwischen 18.00 und 19.30 Uhr eingesehen werden.

Mitgliedschaft im DJH
Die Geschäftsstelle macht darauf aufmerksam, dass unsere Sektion Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk ist. Sie verfügt über Gruppenausweise, die auf jedes Sektionsmitglied übertragbar sind. Mit dem Ausweis kann im Inland eine Gruppe von mind. 4 und im Ausland mind. 10 Personen ohne Altersbeschränkung (in Bayern beschränkt) in Jugendherbergen übernachten. Eine weitere persönliche Mitgliedschaft im DJH ist nicht erforderlich.
Die Ausleihdauer des Ausweises beträgt max. vier Wochen. Bitte vorher anrufen, ob noch genügend Exemplare vorhanden sind und evtl. reservieren lassen.

Hüttenschlafsäcke
Die Benutzung eines Hüttenschlafsackes ist auf den AV-Hütten in Deutschland und Österreich verpflichtend.
In der Geschäftsstelle können Hüttenschlafsäcke in zwei verschiedenen Größen erworben werden:
Normal: (220x88 cm, ca. 470 g)
-natur- ab EUR 12,50
Groß: (230x116 cm, ca. 630 g)
-natur- EUR 21,50
Weitere Schlafsäcke (in Baumwolle farbig oder in Seide) auf Anfrage.

DAV Hüttenschlüssel
Die Geschäftsstelle verleiht gegen Kaution von z.Zt. EUR 50,00 einen DAV-Hüttenschlüssel. Achtung: nicht jede Hütte bzw. jeder Winterraum ist mit diesem Schlüssel zugänglich. Im Zweifelsfall bei der hüttenbesitzenden Sektion nachfragen.

- Der Vorstand -

Unsere Hütten

Richterhütte

Aktuelles im Herbst 2023

Zum Ende einer, für die Hüttenwirtsleute Martin Falkner und Julia Stauder mit über 2.400 Gästen erfreulichen Hüttensaison 2023, stand noch eine schwierige Aufgabe an. Die Druckrohrleitung zum Wasserkraftwerk sowie das Kabelschutzrohr zur Hütte mussten - aufgrund einer Auflage der Nationalparkverwaltung - mit natürlichem Material abgedeckt werden. Es sollte erreicht werden, dass diese Leitungen nicht mehr sichtbar durchs Gelände verlaufen.
Erfreulicherweise kamen daher im September sieben Männer zum Arbeitseinsatz auf der Hütte zusammen. Die Gruppe bestand aus drei Bergfreunden aus Rheydt: Frank, Robert und Jürgen sowie vier Mitgliedern der Sektion Rheinland-Köln: Christoph, Jörg, Jürgen und Werner, der die Gruppe aus Köln organisiert hatte. Dabei konnte das Team die Aufgabe

in nur zwei Tagen erledigen. Auch Moritz Schmidt vom DAV-Bundesverband leistete dabei motivierende Unterstützung.

Weiterhin musste der defekte Kopf der Trinkwasserzisterne ausgetauscht und die Zisterne dabei gleichzeitig aufgestockt werden. Auch diese Aufgabe konnte - dank organisatorischer sowie fachlicher Unterstützung unseres

Sektionsmitgliedes Frank Schmidt - erfolgreich erledigt werden. Zeitgleich wurden in Abstimmung mit den Hüttenwirtsleuten noch einige kleinere Aufgaben erledigt. Obwohl es zum Teil eine körperlich anstrengende Arbeit war (schwere Steine schleppen, Obelix lässt grüßen!), hat es allen viel Spaß gemacht, und die Stimmung im Team war super.

Aufgrund extremer Niederschläge im August wurde so viel Gestein mit dem Rainbach mitgerissen, dass dabei das Einlaufbecken des Wasserkraftwerkes beinahe weggerissen wurde. Um dies in Zukunft zu verhindern, wurde in diesem Bereich eine Teilverlegung des Bachbettes geplant. Der hierzu erforderliche Spezialbagger-Einsatz sollte noch im Herbst 2023 stattfinden (Anmerkung: der Einsatz war bei Redaktionsschluss noch nicht ausgeführt).

Für einen erfolgreichen Hüttenbetrieb wird auch in der Hüttensaison 2024 die freiwillige Mitarbeit von Sektionsmitgliedern gefragt sein. Die bestehende, bereits 2019 ins Leben gerufene **Unterstützergruppe** Richterhütte, sucht noch weitere Teilnehmer. Deshalb die Bitte an alle, die sich auch ihre **Teilnahme an Aktionen oder Arbeitseinsätzen rund um die Richterhütte** vorstellen können, ihre Bereitschaft zu melden unter:

info-richterhuette@t-online.de
Stichwort: Unterstützergruppe Richterhütte

Alle Mitglieder dieser Gruppe werden dann rechtzeitig über geplante Aktionen per Email informiert, sodass diese sich dann bei Interesse und zeitlicher Verfügbarkeit für einen Einsatz melden können.

Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei all jenen Bergfreunden, die den Arbeitseinsatz zum Erfolg geführt haben, bedanken. Mein Dank gilt insbesondere auch unserer Partnersektion Rheinland-Köln, die sich bereits in der Vergangenheit für die Richterhütte und im Wegebauteam mit viel Engagement eingesetzt hat, in der Hoffnung auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Jürgen Mühlsiepen, Hüttenwart

Rheydter Hütte

<u>Aktueller Stand (11/2023) der Sanierung unserer Hütte</u>

Mit den Sanierungsarbeiten haben wir am 02.06.2023 gestartet, um die Fundamente für die Fluchttreppe zu erstellen. Ein Betonmischer brachte 3 Kubikmeter Beton. Anschließend wurde die Südfassade renoviert, so dass diese in vielen Arbeitsschritten bis Ende August fertig war.

Nach einer Pause ging es dann Ende Oktober weiter. Jetzt - nach zwei Wochenend-Einsätzen (freitags und samstags) - sind bereits die neuen

Zimmertüren und die neue Fluchttüre zur Fluchttreppe eingebaut. Neue Türöffnungen wurden erstellt, und die alten Türöffnungen sind zugemauert worden.

Unsere 4 !! Elektriker (DAV Mitglieder) haben schon fast alle Leitungen in der Wohnstube und in der ersten Etage komplett neu verlegt. Die meisten Steckdosen sind auch neu. Viele Leitungen waren noch von 1960 und entsprachen nicht mehr den aktuellen Stand der Technik. Jetzt soll noch der komplette Schaltschrank überarbeitet werden.

An den ersten beiden Wochenenden waren wir freitags mit durchschnittlich 6 und samstags mit 12 Teilnehmern im Einsatz. Wetterbedingt gab es sonntags bisher erst eine kleine Wanderung von einer Stunde.

Wir wollen Ende November soweit fertig sein. Schauen wir mal, ob das klappt. Aber es sieht gut aus !
Schon jetzt zeichnet sich aber ab, dass viele Sektionsmitglieder helfen und wirklich großartiges leisten!!!.
Dies werden wir im Frühjahr 2024 mit einem Fest feiern.

André Koenen, für das Hüttenteam Rheydter Hütte

Einladung zum Frühjahrsputz am 03./04. Mai 2024

Wer möchte uns helfen, die Hütte wieder für den Sommer herzurichten? Es wird wie immer angestrichen, Holz gehackt, der Außenbereich gepflegt und Laub entfernt, aufgeräumt und natürlich geputzt.

Sicherlich werden wir bei der Arbeit auch wieder viel Spaß haben. Schön wäre es, wenn möglichst viele auch auf der Hütte übernachten würden. Grundsätzlich reisen die ersten bereits Freitag an. Es ist aber natürlich auch möglich, wenn jemand nur an dem Samstag kommt.

Die An- und Abreise soll nach Möglichkeit über Fahrgemeinschaften koordiniert werden.

Anmeldungen über info-rheydter-huette@t-online.de oder bei Dieter Beckers, Tel.: 02161/6789122

Einladung zum Fest auf der Rheydter Hütte nach erfolgreichem Umbau

Wir laden alle Helfer, Freunde und Nachbarn der Rheydter Hütte zu einem gemeinsamen Fest ein.

Am 05. Mai 2024 von 10.30 Uhr bis 14.00 Uhr freuen wir uns auf ein gemeinsames **Frühschoppen**.

Wir möchten uns bei allen Helfern bedanken, die dazu beigetragen haben, dass der Umbau unserer Hütte so erfolgreich war. Gleichzeitig geben wir allen Freunden und Nachbarn die Möglichkeit, sich die sanierte Hütte anzuschauen. Bei einem kühlen Bier, Softgetränken und einer Wurst vom Grill gibt es die Gelegenheit, sich auszutauschen.

Bei den Umbauarbeiten entstand die Idee, die Wiese hinter der Hütte in eine **Streuobstwiese** zu verwandeln. So eine Wiese ist ein wichtiges Kulturgut und bietet einen großen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Man schützt damit Pflanzen, Tiere und die Natur.
Am 05.05. bei unserem Fest sollen die ersten Bäume gepflanzt werden. Wer sich beim Anlegen der Streuobstwiese beteiligen möchte, darf gerne einen Baum spenden. Geldspenden werden ebenfalls gerne angenommen - dann besorgen wir die Bäume.

Wir bitten zwecks Planung um eine Anmeldung für unser Fest auf der Rheydter Hütte bis zum 31.03.2024 unter info-rheydter-huette@t-online.de oder telefonisch bei Melanie Koenen unter 02166/20354.

Wer etwas für die Streuobstwiese spenden möchte, meldet sich bitte ebenfalls unter den angegeben Kontaktdaten.

Melanie Koenen, Hüttenteam Rheydter Hütte

Umbenennung der Schlafräume Rheydter Hütte

Herrenschlafraum und Damenschlafraum – ist das noch aktuell?

In Folge des Umbaus der Rheydter Hütte musste ja leider das Kinderzimmer weichen, da dort der Zugang zur neuen Fluchttreppe entsteht. Da kam mir der Gedanke, ob die Benennung der beiden verbleibenden Schlafräume noch zeitgemäß ist.

Und jetzt liebe Mitglieder seid ihr gefragt!

Werdet kreativ und helft uns dabei, die 2 Schlafräume neu zu benennen. Ein Bezug zu den Bergen oder nach Rheydt ist wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig.

Ihr könnt eure hoffentlich zahlreichen Vorschläge bis zum 31.01.2024 per Mail an info-rheydter-huette@t-online.de senden.
Wir vom Hüttenteam stimmen dann ab, welche Vorschläge gewonnen haben. Der Sieger erhält einen Hüttenschlafsack des DAV.

Wir freuen uns über eine große Beteiligung.

Melanie Koenen vom Hüttenteam

Zur Nutzung / Anmietung der Rheydter Hütte:

Buchungen können per Email vorgenommen werden an
buchungen-rheydter-huette@t-online.de
oder (wenn nicht anders möglich) von 10.00 - 20.00 Uhr telefonisch bei Doreen Beckers unter 02161/6789122

Die aktuellen Gebühren für die Nutzung der Rheydter Hütte (durch Tagesbesucher und für Übernachtungen) entnehmt bitte unserer Homepage.

Allgemeine Anfragen bitte per Email an
info-rheydter-huette@t-online.de

Einsame und anspruchsvolle 3000er im Nationalpark Hohe Tauern

vom 24.06. - 30.06.2023

Am 24. Juni trafen sich 5 unerschrockene Bergsteiger am Lucknerhaus, das am Fuß des Großglockners steht. Gemeinsam wollten wir den Nationalpark Hohe Tauern erkunden. Wie gemacht für eine Bergwoche ohne Massentourismus liegt hier die Schobergruppe, die geprägt ist von dicht aneinandergereihten Gipfeln, türkisblauen Karseen und einsamen, jedoch bedeutsamen Schutzhütten.

Unser Etappenziel für den ersten Tag, die Glorer Hütte (2.641 m) am Berger Törl, dem Übergang zwischen Kals in Osttirol und Heiligenblut in Kärnten, war schnell erreicht. Viel Schnee um die Hütte herum ließ schon erahnen, was auf uns zukommen sollte. Der Begrüßungsschnaps ließ uns gleich den ungewohnt schweren Rucksack vergessen und voller Tatendrang den ersten Gipfel in Angriff nehmen. Ein kurzer Marsch von etwa 45 Minuten führte uns über einen teilweise luftigen Steig auf den Weißer Knoten (2.871 m). Der Blick auf den Großglockner war atemberaubend.

Nach einer kühlen Nacht machten wir uns zeitig auf zur Elberfelder Hütte (2.346 m). Wir sollten in dieser Sommersaison mit die ersten sein, die die Hüttenübergänge über die teilweise hohen Pässen begingen. Der Weg führte uns über das Kasteneck (2.821 m), weiter über einsame Almwiesen zum Peischlachtörl und von hier hoch hinauf auf den ersten 3.000er der Tour, das Böse Weible (3.119 m). Dieser Gipfel gehört eigentlich zu den

„einfachen“ 3.000ern. Durch den vielen Schnee wurde es aber zu einem wahren Kraftakt, und so musste dieser Gipfel mühsam erklommen werden. Auch der hochalpine Übergang zur Elberfelder Hütte über den Kesselkeessattel war sehr anspruchsvoll. Hier warteten lange, teilweise sehr vereiste Schneefelder auf uns. Nach 9 langen Stunden erreichten wir die Elberfelder Hütte, wo wir herzlich empfangen und bewirtet wurden.

Der nächste Tag sollte uns zur Lienzer Hütte (1.977 m) führen. Natürlich wollte auch unser Gipfelhunger gestillt werden, und wir nahmen den Roten Knopf (3.281 m) ins Visier. Es war aber schon absehbar, dass das ein heikles und eisiges Unterfangen werden würde - dies bestätigte sich auch. Hier mussten wir uns leider dem Eis geschlagen geben und auf etwa 3.000 m den Rückzug antreten. Die nächste Hütte musste ja auch noch erreicht werden.
An selbstgelegten Fixseilen gesichert ließen wir die steilen Eisfelder hinter uns und machten uns über die Gößnitzscharte auf den Weg zur Lienzer Hütte. Auch dieser Übergang war noch relativ unbegangen, und so suchten wir uns den Weg über die weiten Schneefelder selbst. Auf diesem Steig wurden wir von der Ursprünglichkeit des Nationalparks überwältigt. Die Einsamkeit dieser hochalpinen Landschaft, umgeben von beeindruckenden Gipfeln, ließ einen fast die Strapazen dieser extrem langen Etappe vergessen. Nach etwa 10 Stunden erreichten wir die Lienzer Hütte, eine der schönsten Schutzhütten in Osttirol. Inmitten einer rauen Bergwelt liegt sie umgeben von Alpenrosen und 3.000ern. Hier quartierten wir uns gleich 2 Tage ein.

Für den nächsten Tag stand der Glödis (3.206 m), auch das Matterhorn der Schobergruppe genannt, auf dem Plan. Hier konnten wir uns in gleich mehreren alpinen Spielarten austoben. Nach einem langen, eisigen Aufstieg führten uns die letzten 450 Hm über einen Klettersteig am Südwestgrat auf den Gipfel. Hier erwartete uns neben einem prächtigen Gipfelkreuz ein herrlicher Rundblick mit einer tollen Fernsicht. Das Wetter war uns wirklich wohl gesonnen.

So beschwingt von diesem tollen Gipfelerlebnis machten wir uns am nächsten Tag auf den Weg über das Leibnitztörl zur Hochschoberhütte (2.322 m), die wir bereits nach 3 Stunden erreichten. Leichter Schneefall und eine etwas unsichere Wetterlage haben uns dann für den Rest des Tage zu ruhigeren Unternehmungen gezwungen. Das war auch nicht weiter schlimm, denn für den nächsten Tag war der Hochschober (3.242 m) geplant.

Das Wetter sollte wieder besser werden, und so machten wir uns früh am Morgen auf den Weg zum Hochschober, der der Namensgeber der Schobergruppe ist. Der Berg ist bekannt für seine ausgesetzten Kletterstellen (I) in allerdings sehr brüchigem und steinschlaggefährdetem Gelände. Wir waren hier überwiegend im steilen Schnee und Eis unterwegs und sehr dankbar für die Steigeisen an unseren Füßen und den Eispickel in der Hand. Dieser Gipfel war tatsächlich ein Abenteuer, denn der Normalweg war komplett verschneit, so dass wir eine eigene Anstiegsspur gelegt haben. Aber gut ausgerüstet mit allem, was man für eine hochalpine Tour benötigt, erreichten wir unser Ziel und wurden wieder mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Auf den Abstieg über das Schobertörl direkt nach Kals am Großglockner, unserem Ausgangsort, verzichteten wir, da uns hier 6 km durchgehende Schneedecke erwartet hätte und auch ein Wetterumschwung angesagt war.
So stiegen wir nach einer weiteren Nacht auf der Hochschoberhütte entspannt ins Iseltal ab und nahmen von dort den Bus zurück nach Kals.

Die Schobergruppe steht im Schatten des Großglockners und ist kein Magnet für Alpintouristen - und das ist gut so. Du wanderst im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern und erlebst die einsame Bergwelt mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt.
Es war eine tolle, anstrengende und immer wieder überraschende Tour mit tollen Menschen. Vielen Dank, dass ich Teil dieses Abenteuers war!

Alexander Hermesmeier

Alpenquerung Berchtesgaden - Lienz

vom 06.07. - 16.07.2023

Am frühen Donnerstagmorgen beginnt für uns 8 Teilnehmer (Freddi, Stefanie, Doreen, Dieter, Hans, Ed, Martina und Gudrun) die Anreise mit dem Zug nach Berchtesgaden. Unser Wanderführer Christian ist schon vor Ort in den Bergen. Wir übernachten teilweise gemeinsam in der Jugendherberge, aber alle treffen wir uns zu einem ersten Abendessen in großer Runde im Gasthof Neuhaus. Ein herrlicher Start in unsere Wanderwoche.

Am nächsten Morgen fahren wir mit dem Schiff über den Königsee bis Salet. Dort schultern wir die Rucksäcke und starten bei herrlichstem Sonnenschein zu unserer Alpenquerung. An diesem Tag geht es in

„konzentrierter Form“ 900 Hm hinauf zur Wasseralm über den Röthsteig. Oben angekommen erwartet uns ein herrlicher Blick, leckerer Kuchen und kühle Getränke. Der Blick auf unser Lager über dem Waschraum ist einfach besonders. Wir schlafen auf der Balustrade, ungewiss, ob wir da in der Nacht heile rauf oder runter kommen.

Zum Glück ohne Verletzte können wir gut gestärkt aufbrechen ins Steinerne Meer mit dem Ziel, das Riemannhaus auf 2.177 m zu erreichen.

Dies gelingt uns auch nach 9:20 Stunden Gehzeit. Einige von uns sind ganz schön geschafft, das ungewohnte Gehen im Blockgestein ist ziemlich anstrengend und für mich zumindest eine ganz neue Erfahrung. Wir haben deutlich länger gebraucht als vorgesehen (oder die Beschilderung war falsch …). Leider herrscht hier oben Wassermangel, und die Hütte wird umgebaut, daher „Bitte nur Katzenwäsche!“

Das Riemannhaus verlassen wir am nächsten Morgen bei schönstem Wetter über den Ramseider Steig hinunter nach Maria Alm. Zum Glück können wir hier sogar am Sonntag unsere Getränkevorräte auffüllen. Christian hatte es in der Tourenbeschreibung „Talschwung“ genannt. Leider fehlt Hans heute etwas der Schwung. Nach einer Stunde Wiederaufstieg zum Hundstein beschließt er, doch lieber zurück ins Tal zu gehen und Doreen schließt sich ihm an. Wir werden die beiden am nächsten Tag in Ferleiten wiedertreffen.
Der Rest stapft in der Sonne hinauf zum Statzerhaus. Nach knapp 20 km und 1.300 Hm sind wir oben angekommen und einige von uns richtig geschafft. Der überwältigende Rundumblick und der Blick zurück auf das Riemannhaus, wo wir am Morgen gestartet sind, lassen die Anstrengungen schnell vergessen. Ganz besonders beeindruckend ist der Sonnuntergang hier auf dem höchsten Grasberg Europas.

Das Frühstück ist etwas karg, aber die Wasserflaschen werden aufgefüllt, und wir steigen 7 km abwärts nach Thumersbach, dann mit dem Bus nach Zell am See und von dort weiter nach Ferleiten, wo wir freudig wieder auf Doreen und Hans treffen. Unser Weg führt nun zur Trauneralm. Hier gibt es zur ganz besonderen Freude von Martina sogar richtige Betten mit rotkarierter Bettwäsche und zur Freude aller eine Dusche!

Beim Frühstück um 6 Uhr am nächsten Morgen teilt uns Doreen mit, dass sie leider nicht mit uns laufen wird. Die Füße wollen - durch Blasen gequält - nicht mitmachen. Sie steigt ab und sucht sich eine Pension in Wörgl.
Unser nächstes Ziel ist das Glocknerhaus, vorher müssen wir jedoch noch zur Pfandlscharte hinauf auf 2.663 m. Die letzten 200 Hm gehen über ein Schneefeld. Für einige von uns ist dies das erste Mal, so lange und ausgiebig über ein Schneefeld zu laufen. Christian legt eine Spur an, aber vorher erhalten wir Hinweise zum sicheren Gehen auf Schnee und Eis. Aufgereiht wie eine Gänseschar folgen wir Christian

hinauf zur Scharte. Endlich am Kreuz angekommen, versuchen wir diesen Moment fotografisch festzuhalten, und wir genießen den herrlichen Blick. Danach geht es über felsige Steige und kleinere Schneefelder auf und ab über den Klagenfurter Jubiläumsweg zum Glocknerhaus auf 2.132 m. Hier genießen wir die Zimmer mit Dusche, den Wintergarten mit Blick auf den Großglockner und das leckere Essen.

Nach heftigen Gewittern und viel Regen in der Nacht begrüßt uns der nächste Morgen vorerst mit Sonnenschein. Wir starten zu unserem nächsten Ziel: der Glorer Hütte. Es geht abwärts zum Margaritzenstausee (2.000 m), um dann nach einem Blick auf die sehr klein gewordene Pasterze am Fuße des Großglockners zur Stockerscharte (2.501 m) aufzusteigen. Auf dem Weg hinauf fängt es leider doch an zu regnen. Weiter geht es über den Wiener Höhenweg zur Salmhütte auf 2.644 m. Auf dem Weg hierher quält sich Hans schon ziemlich, denn er war am Tag vorher beim Abstieg zum Glocknerhaus auf sein Knie gefallen, was ihm heute Probleme macht. Daher beschließt er, auf der Salmhütte zu bleiben und am nächsten Tag den Heimweg anzutreten. Mit einem Gruppenfoto in Regenkleidung verabschieden wir uns von ihm.
Weiter geht es über einen Steig hinauf bis zur Glorer Hütte. Hier können wir auf einer großen Wäscheleine alles wieder in der Sonne trocknen. Christian und Freddi besteigen nach kurzer Pause noch den Weißen Knoten mit 2.890 m. Freddi bekommt hier seinen ersten Gipfeltrunk. Nach sehr leckerem Apfelstrudel laufen einige von uns noch ein Stück in Richtung Medelspitze. Von hier hat man einen wunderbaren Ausblick, und wir bestaunen noch einmal den Großglockner.

In der Nacht gibt es wieder kräftige Gewitter, doch am Morgen scheint die Sonne. Die Hüttenwirte raten uns, auf zügigem Wege weiterzugehen, da für den Nachmittag erneut kräftige Schauer angesagt sind. Wir starten - begleitet von den Pfiffen der Murmeltiere - über den Wiener Höhenweg mit viel Geröll und nassem Blockgestein zum Praischlachtörl hinauf, dann weiter über einige kleinere Schneefelder am Kesselkeessattel zum Gernot-Röhr-Biwak auf 2.926 m. Die Besteigung des Bösen Weibl (3.121 m) muss auf Grund des Wetters leider ausfallen. Wir erreichen die Elberfelder Hütte trockenen Fußes, doch kurze Zeit später beginnt ein kräftiger Dauerregen. Die 14 umgebenen 3.000er können wir nur erahnen. Zur Freude aller produziert das Kraftwerk der Hütte sogar warmes Wasser zum Duschen. Heute ist nepalesischer Abend auf der Hütte. Es ist eine ganz neue geschmackliche Erfahrung. Die Meinungen hierzu sind kontrovers, der Kuchen der Hüttenwirtin ist jedoch grandios und wird gerne gegessen.

Wieder einmal sitzen wir mit Christian über der Wanderkarte. Die nächste Strecke wäre sehr lang, und die Wege am Grat sind noch vereist; darum

beschließen wir, zur Lienzer Hütte zu gehen. Durch unsere Planänderung haben wir nun Ruhe und Zeit. Wir können ohne Eile frühstücken und starten entspannt auf unsere letzte Etappe der Alpenquerung.
Anders als gedacht queren wir doch noch drei Schneefelder. Freddi übt sich als Wanderführer und spurt uns den Weg. Bei der Mittagsrast findet Christian lobende Worte und meint, wir hätten uns auch ohne Gipfel einen Gipfeltrunk verdient. Höhenmeter hätten wir ja doch einige gemeistert. So macht der Nuss-Schnaps einmal die Runde. Wir genießen unseren letzten Abend auf der Lienzer Hütte.

Am nächsten Morgen beschließen wir, die 1.250 m Abstieg auf 15 km über die Fahrstraße nach Lienz-Nußdorf abzusteigen, immer wieder werfen wir einen wehmütigen Blick zurück zu den Hohen Tauern.
Erst mit dem Bus, dann ab Kufstein per Zug geht es für uns nach Wörgl. Wir werden am Bahnhof schon von Doreen erwartet. Gemeinsam essen wir zu Abend und lassen die sehr abwechslungsreiche Tour und die verschiedenen Hütten noch einmal Revue passieren. Wir sind 110 km zusammen gewandert. Davon 6.700 m hoch und 6.300 m wieder hinunter. Wir alle steigen in Wörgl in den Nachtzug, der uns mit einiger Verspätung wieder zurück in die Heimat bringt.

Text: Gudrun Knappe-Bonus
Zahlen und Fakten: Freddi Gaier

Klettersteige im Rosengarten/Dolomiten

vom 22.07. - 29.07.2023

Als total begeisterter Klettersteig-Fan war ich ziemlich nervös, als es hieß, dass ich wachsam und sehr schnell sein muss, um zu den Teilnehmenden dieser interessanten Sektionstour zu gehören. Am Anmeldetag war an Schlaf nicht zu denken, um den entscheidenden Zeitpunkt nicht zu verpassen, und - hurra! - ich war dabei.

In Fahrgemeinschaften fuhren wir ins Fassatal nach Südtirol, nach Vigo di Fassa. Um 15 Uhr war Treffpunkt, und bei einem ersten italienischen Espresso lernte ich meine Weggefährten für die nächsten 7 Tage kennen. Wir waren eine sehr ausgewogene Gruppe, in jeder Beziehung. Wiederholungstäter gab es genauso wie gespannte Neulinge. Den Jüngsten der Gruppe trennten 40 Jahre vom Ältesten, was aber dem sportlichen Können keinerlei Abbruch tat.

Da wir noch 1,5 Stunden Wegstrecke und weitere 7 Tage zum näheren Kennenlernen vor uns hatten, ging es erst einmal mit der Seilbahn hoch auf den Ciampedie (1.997 m), um über den Fassaner Höhenweg zur Rotwandhütte, unserem ersten Quartier für die nächsten 2 Nächte, zu gelangen.
Nach dem Abendessen besprach Birgit mit uns den nächsten Tag. Anhand von topographischen Karten erklärte sie uns die zwei Klettersteige, die wir am nächsten Tag begehen wollten: die Rotwand-Überschreitung (A/B) und den Masaré-Steig (C).

Das Wetter meinte es gut mit uns. Nach 90 Minuten Zustiegszeit zum Vajolonpass (2.560 m) zogen wir unsere Klettersteigausrüstung an, und das Abenteuer konnte beginnen. Auf die Tritthöhe achten, Beinkraft einsetzen, die Karabiner umhängen, den nötigen Abstand halten, am langen Arm hängen und vieles mehr, was zu beachten war. Wir gewannen

schnell an Höhe und erreichten an der Rotwand (2.806 m) unser erstes Gipfelkreuz, stolz und auch ein bisschen außer Atem. Atemberaubende Ausblicke ließen uns innehalten, bevor es auf dem Masaré-Steig (C) weiterging zur Punta Masaré (2.585 m). Es war ein sehr schöner, sehr abwechslungsreicher Steig, auf dem viele Kletterbegeisterte unterwegs waren, sodass es zwischendurch sogar zu Wartezeiten kam. Anschließend ging es zurück zur Rotwandhütte, vorbei an Edelweiß und vielen anderen wunderschönen bunten Blumen. Der Schritt wurde schneller - der Apfelstrudel wartete …

An diesem Abend wurde gespielt, mit vollem Einsatz, Wizard hieß das Spiel. Es gab einige gut Eingespielte unter uns, da hieß es: mithalten, alles geben …. bis das Licht ausgeknipst wurde.
Auf der anderen Seite waren Birgit und Frank mit ihren Gedanken beim Wetter der nächsten Tage. Die Vorhersage war nicht gut, Regen und Gewitter waren angesagt, für Klettersteige höchst ungeeignet.

Am Montagmorgen trafen wir uns um 7.15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück, das Wetter verhieß nichts Gutes. Jeder von uns hatte gefühlt eine eigene Wetter-App, und - erstaunlich - die Vorhersagen waren vielfältig, z.T. total gegensätzlich.
Birgit und Frank haben sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, aber ihre langjährige Erfahrung hat letztendlich dazu geführt, die Route des Tages zu verändern. Über den Hirzelweg gelangten wir zur Rosengartenhütte/ehem. Kölner Hütte (2.337 m), wo wir den Durchzug der Gewitterfront abwarteten, ehe es anstatt über den Santnerpass-Klettersteig auf direktem Weg zur Gardeccia-Hütte ging. Es war die kürzere Strecke über das Tschaggerjoch (2.630 m), und trotzdem hat uns das nächste Gewitter eingeholt. Blitz und Donner, eingerahmt von hohen Bergen, haben eine ganz besondere Qualität. Mein Kopfkino spulte alle Verhaltensregeln, die wir im Alpinen Basiskurs gelernt hatten, ab, aber wir sahen schon unsere Unterkunft, die Gardeccia-Hütte (1.949 m), und die Schritte wurden automatisch schneller.
Abends, nach dem Essen, wurde wieder gezockt: wer hat das beste Pokerface und wer kann am besten lügen, dass die Balken sich biegen - erstaunlich, unsere Spielerfahrenen, herzensgut tagsüber, abends beim Spiel unerbittlich.

Am nächsten Morgen, Dienstag, war es zwar etwas trockener, aber die Vorhersage immer noch sehr unbeständig. Unter diesen Voraussetzungen wurde erneut die Route angepasst, und wir stiegen auf geradem Weg zur Grasleitenpasshütte (2.599 m) auf. Die Einsicht war natürlich bei allen vorhanden, aber wir haben den verpassten Klettersteigen schon etwas nachgetrauert. Umso größer war die Freude, als es doch noch aufklarte, sodass wir unser Gepäck an der Hütte deponierten und über den Kesselkogel-Klettersteig (B) zum Grat anstiegen und über diesen zum Gipfelkreuz des Kesselkogels (3.002 m) gelangten, dem höchsten Gipfel der Rosengartengruppe. Auf gleichem Wege zurück führte uns unsere Tour, wieder begleitet von Blitz und Donner, zur Grasleitenhütte (2.134 m).
Da wir es wider Erwarten doch noch geschafft hatten, an diesem Tag einen Klettersteig zu gehen, war die Stimmung besonders gut - und aus dieser fröhlichen Laune wurde unser Mottoname geboren: wir waren „Die wilde 13“! Die Hüttenwirte teilten unseren Frohsinn - auf die wahrscheinlich

häufigste Frage nach dem W-LAN erklärten sie uns, es gäbe bei ihnen nur E-LAN.

Für die nächsten Tage versprach der Wetterbericht nur Gutes, und wir machten uns bei schönstem Sonnenschein am Mittwochmorgen auf den Weg zur Tierser Alpl-Hütte (2.440 m). Wir konnten unsere Rucksäcke schon in unseren Zimmern verstauen und gingen mit leichtem Gepäck direkt hinter der Hütte zum Einstieg des Maximilian-Klettersteiges (B). Der Klettersteig überschreitet den teils ausgesetzten, brüchigen Kamm vom Großen Rosszahn (2.653 m) zur Roterdspitze (2.658 m) und bietet eine eindrucksvolle Aussicht auf viele Dolomitengipfel bis zu den Gletscherbergen des Alpenhauptkamms.

Zurück in der Tierser Alpl-Hütte hatten wir die Qual der Wahl, zwischen 7 Vier-Gänge-Menüs für den Abend auszuwählen. Es hatte schon fast Hotel-Charakter.

Für den nächsten Tag war der schwierigste Klettersteig der Rosengartengruppe, der Laurenzi-Steig (C/D), geplant, und das erneut mit leichtem Gepäck, da wir eine weitere Nacht in der Tierser Alpl-Hütte gebucht hatten. Reinhold Messner hat die Passage als schönsten Klettersteig im Rosengarten bezeichnet. Wir waren alle

gespannt und auch ein bisschen aufgeregt, was die D-Stellen des Steiges anbelangte. Aber Birgit hatte volles Vertrauen in uns, was unser Selbstbewusstsein enorm ansteigen ließ. Zuerst ging es hinauf zum Molignonpass (2.598 m), dann über den Steig zum Molignonkamm (2.845 m) und anschließend zur Antermoia-Hütte (2.497 m) hinab. Es war phantastisch! Nach der Hälfte der Steigstrecke fanden wir in einer Felsnische ein Wandbuch, in welches unser Youngster unsere Namen eintrug, natürlich fehlte auch unser Mottoname nicht.
Nach einer schönen Rast am Antermoia-See bzw. der Antermoia-Hütte ging es zurück über den Passo Dona (2.516 m) zur Tierser Alpl-Hütte. Nach Tagen relativer Abgeschiedenheit stiegen wir nun mit zahlreichen Tagesausflüglern ins wunderschöne Val Duron (1.950 m) hinab, bevor der Weg wieder zur Tierser Alpl bergauf führte. Es sollte heute unsere längste Tagesetappe der Woche sein, und die letzten Höhenmeter teilten uns dann doch in kleinere Gruppen, schnelle und weniger schnelle.

Erholt und ausgeschlafen wanderten wir am Freitag zu unserem letzten Übernachtungsziel, der Vajolethütte (2.243 m). Elias, der überlegte, wie es sich wohl anfühle, als Wanderführer unterwegs zu sein, übernahm in Absprache mit Birgit „Die wilde 13“ und führte uns sehr souverän zur Vajolethütte. Dort konnte jeder entscheiden, ob er noch zur Gartl-Hütte (2.621 m) oder bis zu Santnerpass-Hütte (2.734 m) aufsteigen oder lieber bei Espresso o.ä. entspannen wollte.
Die Vajolettürme sowie die Rosengartenspitze sind begehrtes Kletterdomizil für Seilschaften - und diesem Unterfangen aus sicherer Entfernung zuzusehen, ist spannendes Kino.

Am nächsten Morgen verließen wir die Vajolethütte etwas wehmütig. Es war jetzt nur noch ein kleiner Spaziergang zum Ciampedie, unserem Ausgangsort am Anfang der Tour.

Als besonders schön habe ich empfunden, dass wir alle die gleiche Freude an der Tour und gegenseitiges Interesse aneinander hatten, sodass die Wegstrecken sehr kurzweilig waren. Bergauf waren wir älteren dann etwas weniger redselig, dafür hatten die jüngeren noch Luft genug übrig zum Singen - doch Luis Trenker war dann wiederum jemand, den sie googeln mussten.

Ein großes Dankeschön an Birgit und Frank, für diese traumhaft schöne Tour.

Monika Buente-Huppertz

Quer durch das kleinste Hochgebirge der Welt und ins Slowakische Paradies

vom 25.08. - 03.09.2023

1. Tag Anreise mit dem Nachtzug nach Wien
2. Tag Weiterfahrt von Wien über Bratislava und Poprad-Tatry nach Tatranská Lomnica
3. Tag Chata pri Zelenom Plese mit Jahňaci štit, 15,5 km bergauf 1.380 Hm, bergab 700 Hm, höchster Punkt: 2.229 m
4. Tag Theryho Chata, 13 km bergauf 1.090 Hm, bergab 630 Hm, höchster Punkt: 2.005 m
5. Tag Sliezsky Dom, 16,5 km bergauf 860 Hm, bergab 1.200 Hm, höchster Punkt: 2.260 m
6. Tag Popradské Pleso, 11,1 km bergauf 560 Hm, bergab 720 Hm, höchster Punkt: 2.190 m bzw. Gerlachspitze (Gerlachovský štit) 2.654 m
7. Tag Rysy und Strbské Pleso, 17,2 km bergauf 1.090 Hm, bergab 1.240 Hm, höchster Punkt: 2.501 m
8. Tag Slovenský Raj Schluchtenparadies (Hornad Schlucht), 19,8 km bergauf 410 Hm, bergab 580 Hm
9. Tag Slovenský Raj Schluchtenparadies (Suchá Belá Schlucht), 10,4 km, bergauf 430 Hm, bergab 410 Hm
10. Tag Fahrt von Bratislava nach Wien: individuelle Abreise oder ein Tag Sightseeing Wien, Rückfahrt mit dem Nachtzug von Wien in die Heimat

Als Gast der Sektion Dortmund durfte ich an der Sektionstour der Bergfreunde Rheydt in die Hohe Tatra, dem kleinsten Hochgebirge der Welt, teilnehmen. In den letzten Jahren war ich schon viel in den Bergen unterwegs, aber eine 7-tägige Hüttentour war für mich neu.

Auf meiner fast 20-stündigen Zugfahrt von Dortmund nach Tatranska Lomnika (für mich mit 8 Umstiegen) traf ich in Neuss auf vier Mitwanderer. Auf weitere drei trafen wir im Bahnhof von Bratislava und der 9. unseres Teams holte uns in Tatranska Lomnika vom Bahnhof ab. Nach einer Lockerungswanderung ließen wir bei Pizza und slowakischem Bier den ersten Abend gemütlich ausgehen.

Am nächsten Morgen starteten wir zur 1. Etappe. Die Chata pri Zelenom Plese am herrlich gelegenen Grünsee sollte unser Ziel sein. Nachmittags

stand der erste Tatra-Gipfel auf dem Programm. Der Jahňací štit (übersetzt etwa Lammkopf) mit 2.229 m. Nach einem „kraxeligen“ Aufstieg konnten wir mit viel Wind und viel Sonne die Aussicht genießen.

Unsere 2. Etappe führte uns über einige Serpentinen und einen Sattel auf die Tatra Magistrale. Ein Weg mit relativ wenig Höhenunterschied, aber mit vielen großen Steinen, kleinen Steinen, runden Steinen, blockigen Steinen, flachen Steinen, schiefen Steinen, Steinen mit Mulden, Steinen mit Kuppen und wackeligen Steinen. Übernachtet haben wir auf 2.005 m in der urigen Teryho Chata. Auf dem Weg nach oben sahen wir zum ersten Mal einen slowakischen Sherpa. Falls man sich je gefragt hat, wie das Bier auf den Berg kommt, so hatte man nun eine Antwort, und der eigene Rucksack fühlte sich gleich viel leichter an. Ach ja, wer kann sich noch an die traditionelle slowakische Knoblauchsuppe erinnern? Eine Vorspeise, die man so schnell nicht vergessen wird!

Am 3. Tag stand die Überschreitung einer Scharte auf dem Programm. Über einen versicherten Steig ging es knapp 200 Höhenmeter an einer Felswand hoch. Auf der anderen Seite ging es zunächst über Serpentinen und anschließend über großes Blockwerk steil bergab. Parallel zu einem Bach ging es weiter Richtung Tal, bevor es erneut auf die Tatra Magistrale ging. Unser Ziel war der Sliezsky Dom. Ein Wellness-Tempel mitten in den Bergen. Da Christian es nicht übertreiben wollte, waren wir in der Holzklasse untergebracht (ein 12-Bett-Zimmer, welches über einen Nebeneingang erreichbar war).

Bei nicht ganz so gutem Wetter stand für Hasso und Christian die Besteigung der Gerlachspitze an. Der höchste Gipfel der Slowakei darf nur

mit einem Bergführer überschritten werden. Wir anderen nahmen die beiden feucht, aber glücklich an einem See wieder im Empfang. Wir wanderten weiter über große Steine, kleine Steine, runde Steine, blockige Steine, flache Steine, schiefe Steine, Steine mit Mulden, Steine mit Kuppen und wackelige Steine zum Popradské Pleso.

Vom Horsky Dom am Popradské Pleso aus sollte am 5. Tag der Rysy, der höchste Berg Polens, erklommen werden. Angekündigt wurde eine herrliche Gipfelbesteigung. Wer gerne sanft in Wolken duscht, kam voll auf seine Kosten. Ansonsten war es ein sportliches Erklimmen eines Berges mit einer Höhe von 2.501 m, und manch einer konnte eine neue Nadel in seine europäische Gipfelkarte stecken. Für alle hieß es an diesem Nachmittag Abschied nehmen. Wir verließen die Hohe Tatra und stiegen zum Tschirmer See herab und nächtigten in dem Touristenort Štrbské Pleso.

Am 6. Tag ging es weiter bergab. Allerdings mit einer Zahnradbahn ins slowakische Schluchtenparadies. Im Gänsemarsch ging es durch die beeindruckende Hornad Schlucht im Národný Park Slovenský Raj. Über Tritteisen, Metallgitter und Holztreppen ging es an Felswänden entlang über den

Hornad. Unser Nachtlager bezogen wir an diesem Abend in Spišská Nová Ves.

Wer die Hornad Schlucht schon spektakulär fand, musste seine Einschätzung am nächsten Tag korrigieren. Die Sucha Belá Schlucht war zwar nicht so lang, dafür ging es zusätzlich über Leitern in schwindelerregende Höhen. Ein echt spektakulärer Abschluss einer sehr schönen Wanderreise!
Mit einem Endspurt ging es zum ca. 5 km entfernten Bahnhof. Hier nochmal einen großen Dank an Norbert für seinen Shuttleservice im „Großraumtaxi"!

Mit dem Zug ging es am Nachmittag zurück nach Bratislava. Nach dem Abendessen drehten wir noch eine kleine Runde durch die belebte Altstadt.
Am Sonntag stand für alle die Rückreise in die Heimat an. Manche sind direkt morgens los. Andere fuhren wieder mit dem Nachtzug ab Wien am Sonntagabend. Diese Truppe, zu der ich ebenfalls gehörte, unternahm bei bestem Wetter einen ausgiebigen Stadtspaziergang durch Wien. Vom Schloss Belvedere ging es über die Ringstraße zur Hofburg und dem Rathaus. Vorbei an der Spanischen Hofreitschule ging es zielstrebig in ein traditionelles Kaffeehaus. Der Kuchen war sehr mächtig und sehr lecker. Nach einer Stippvisite im Stephansdom und dem Besuch des Hundertwasserhauses ging es noch zum Riesenradfahren auf dem Wiener Prater.

Alles in allem war es für mich eine sehr schöne Zeit. Gelegentlich hätte ich gerne öfter die Aussicht genossen, aber die Touren in diesem kleinen Hochgebirge waren wirklich super!
Vielen Dank an unseren Tourenleiter Christian B. sowie an die Mitwanderer Eva, Fred, Franjo, Hasso, Christian H., Juliane und Norbert.

Britta Fuchs

7 Bergfreunde 7 Tage in den Ampezzaner Dolomiten auf Hüttentour

vom 03.09. - 10.09.2023

Voller Vorfreude auf die bevorstehende Tour trafen wir (Martin, Monika, Jürgen, Josef, Bernhard, Stefan und ich) uns am Samstagabend um 19.00 Uhr in der Pizzeria Camping Cortina, um die letzten Details für die am Sonntag beginnende Tour zu besprechen und um uns alle noch etwas besser kennen zu lernen.

1. Tag Das von Martin vorbestellte Großraumtaxi brachte uns um 10.30 Uhr zum Startpunkt der Tour in der Nähe von Schluderbach. Von dort ging es über einen Schotterweg sanft bergauf durch den Wald zur Dürrensteinhütte, wo wir eine erste Rast einlegten. Obwohl die Aussicht herrlich, der Kuchen und der Naturjoghurt mit Früchten lecker waren, konnten wir dort nicht lange verweilen, da unser Sitzplatz an einem zugigen Platz lag. Zur Einstimmung auf die uns in der Woche zu erwartenden Strapazen beschloss Martin, mit uns einen Abstecher auf den Strudelkopf (2.309 m) zu machen. Ohne Rucksäcke (die konnten wir am Wegesrand an einer verlassenen Hütte abstellen), war der Abstecher weniger anstrengend als erwartet. Belohnt wurden wir mit einem atemberaubenden Ausblick - nicht der letzte in dieser Woche. Wieder zurück bei unseren Rucksäcken setzten wir unseren Weg zu unserem ersten Tagesziel, dem Berggasthof Plätzwiese (2.000 m), fort.
Bei einem kühlen Getränk knüpfte Bernhard Kontakte zu einer anderen Wandergruppe, welche aus Paderborn kam. Entgegen der Gewohnheit der Ostwestfalen wurde es schnell lustig an unseren Tischen. Martin und Monika bekamen ein Zweibettzimmer (mit einem Trimm-Dich-Rad auf dem Balkon), der Rest der Gruppe ein Fünfbettzimmer. Für alle, die noch nicht genug getan hatten, bot Martin großzügig die Nutzung des Trimm-Dich-Rades an.

2. Tag Pünktlich nach der geeichten Uhr unseres Tourenleiters Martin starteten wir um 7.45 Uhr in den zweiten Tag. Zunächst ging es bei herrlichstem Wetter gemächlich über saftige grüne Wiesen. Wir folgten dem Höhenwanderweg 3, auf dem uns zu Anfang eine Kuh den Weg versperrte. Der Weg schlängelte sich um die Felswände und Schuttkegel der Hohen Gaisl. Unterhalb des Gipfels „Rote Wand“ mussten wir einer ausgewiesenen Ausweichroute folgen, da der reguläre Weg durch ein riesiges Geröllfeld gesperrt war. Aus der Ferne waren immer wieder Gesteinsabgänge zu hören und manchmal auch Staubwolken zu sehen. Schon bald eröffnete sich uns der Blick auf den Seekofel. An der Roßalm (2.164 m) legten wir eine erste Pause ein. Danach ging es über einen Weg,

welcher aus ungeordneten Felsformationen bestand, bergauf zum Fosseser Riedl/Forcella di Cocodain (2.331 m). Oben angekommen legten wir an einem schönen sonnigen Plätzchen eine weitere kleine Pause ein, da der Aufstieg über die Steine für einige anstrengend war. Gut ausgeruht

brachen wir dann über den Kamm mit imposanter Aussicht wieder in Richtung Seekofel auf. An der Seekofelhütte (2.327 m) beschlossen wir, die Besteiger der Seekofelspitze zu beobachten. Nach einer ausgiebigen Pause, welche der langen Wartezeit auf die Getränke geschuldet war, setzten wir unseren Weg in Richtung Senneshütte fort. Die Rückseite des Seekofel zeigte sich hier als spektakuläre steile und glatte Felswand. So etwas hatten wir nicht erwartet und waren alle ziemlich beeindruckt. Abseits des Weges fanden wir vereinzelte Edelweiß.
An der Senneshütte (2.116 m) angekommen bezogen wir mit der ganzen Gruppe ein Zimmer für 10 Personen, welches wir für uns allein nutzen konnten. Das fantastische Essen á la Carte mit frischen Pfifferlingen und Steinpilzen sollte uns in Erinnerung bleiben.

3. Tag Da uns heute die längste Etappe unserer Wanderung mit 1.150 Hm bergauf, 1.130 Hm bergab und 20 km Strecke bevorstand, starten wir pünktlich um 7.45 Uhr. Zu Anfang begegneten uns nahe der Hütte noch einige Murmeltiere. Später ging es entlang steiler Felsabbrüche über steile Pfade durch Wald etwa 500 Höhenmeter bergab zur Pederühütte (1.545 m) und weiter durch das Kleine Fanestal bis zur Faneshütte (2.060 m), wo wir kurz rasteten. Nach einem kurzen steilen Anstieg ging es über den Dolomiten-Höhenweg 1 am Limo See vorbei in Richtung Große Fanesalm. Um uns für den Aufstieg zur Scharte zu stärken, legten wir hier

eine Mittagspause ein und genossen Getränke und leckere Gerstlsuppe. Gut eingecremt, die Sonne brannte inzwischen, starteten wir durch das Große Fanestal mit einem Aufstieg von knapp 350 Hm zur Forcella di Lech (2.486 m). Oben angekommen waren wir tief beeindruckt. Nicht dass sich zu beiden Seiten imposante Aussichten eröffneten - wir wurden von Martin gelobt, da wir nur knapp die vorgegebene Aufstiegszeit von 45 Minuten überschritten hatten.
Bei schönstem Wetter gönnten wir uns eine kurze Verweildauer in der Scharte und stiegen dann steil über viele kleine Kehren zwischen den Felsen 300 Hm bergab zum Lago di Lagazuoi und von dort weitere 200 Hm bergab zum Ziel unserer langen Tagesetappe, der Scotonihütte (2.040 m). Dort angekommen wurden wir von Martin abermals gelobt: „wir seien die tollste Gruppe, die er heute gehabt hatte!“ Wir bezogen unser Zimmer und genossen wieder den Luxus einer Dusche, die nur zu unserem Zimmer gehörte.

4. Tag Start 7.45 Uhr. Heute Morgen war es kälter, da die Hütte noch im Schatten lag. Unser Weg führte über eine Skipiste steil bergauf, was uns schnell warm werden ließ. Oben angekommen wurde der Weg schmaler und schottriger und führte uns am Rand von Felsen vorbei. Es kamen kleine Passagen dazu, wo ab und an einmal die Wanderstöcke im Weg waren. Martin beobachtete alles genau und gab hilfreiche Tipps. Als das Gelände wieder ebener wurde, legten wir zwischen alten Kriegsstellungen eine Pause ein, da wir nicht in der von Touristen übervölkerten Berghütte einkehren wollten. Später ging es über den Weg 20, eine alte Militärstraße des ersten Weltkrieges, zur Forcella Lagazuoi. Weiter ging es noch einmal an Kriegsstollen vorbei steil bergauf zur Lagazuoihütte (2.752 m) und auf den Gipfel des kleinen Lagazuoi (2.778 m). Wir genossen die Aussicht vom Gipfel und begaben uns dann über den Kaiserjägersteig zum Abstieg. Der Kaiserjägersteig ist ein spektakulärer, ausgesetzter, teilweise mit Seilen und teilweise mit Trittstufen versicherter alpiner Steig. Für uns, fast alles erfahrene, schwindelfreie und trittsichere Bergsteiger, stellte der Steig keinerlei Probleme dar. Ein nicht so erfahrener Teilnehmer unserer Gruppe spürte jedoch einen deutlichen Anstieg seines Adrenalinspiegels. Es ging 700 Hm bergab zu einer 15 Meter langen Hängebrücke aus Stahlseilen und von dort weiter Richtung Falzaregopass.

Da wir gut in der Zeit waren, gönnten wir uns in der Sonne eine weitere Pause inmitten einer alten Kriegsstellung. Von hier aus ließ sich in der Ferne die Seilbahn, die zur Lagazuoihütte führt, beobachten. Wir waren jedoch froh, dass wir bei dem schönen Wetter zu Fuß unterwegs waren. Nach der Pause ging es bergab zum Falzaregopass (2.105 m) und von dort über ein kleines Geröllfeld zu unserem Hotel. Unser Hotel wirkte verlassen, die junge Frau an der Rezeption ermöglichte uns aber ein Abendessen im Hotel. Getränke waren nur nach Aufforderung zu bekommen, da die Bedienung im Nachbarraum lieber Tischtennis spielte. Zum Abendessen gab es leckere Antipasti und wieder Schnitzel, diesmal mit Pommes.

5. Tag Am nächsten Morgen ging es um 9.00 Uhr mit dem Bus zurück zum Lagazuoipass. Mit den geschulterten Rucksäcken wanderten wir über eine Wiese bergauf. Später wurde der Aufstieg mühsamer; wir passierten eine Engstelle in einer Rinne. Auf dem Weg zu unserer ersten kleinen Pause sahen wir zwei Schneehühner. Unser Pausenplatz, die Croda Negra (2.518 m) war gut gewählt. Wir sahen die Cinque Torres, die Marmolata und das Rifugio Nuvolau. Der Weiterweg führte uns zur Averauhütte, wo wir zur Mittagspause einkehrten. Später machten wir uns an den Aufstieg zur Nuvolauhütte (2.574 m). Monika erreichte als Erste die Hütte am Gipfel. Wir erhielten ein Lager für 8 Personen mit herrlichem Ausblick. Bis zum Abendessen war noch ein wenig Zeit, daher vertrieben Martin, Jürgen, Josef, Bernhard und ich uns diese Zeit mit einem Abstecher zum Gipfel Ra Gusela (2.595 m). Der Weg führte auf einem leichten Klettersteig zunächst bergab über den Südostgrat (markierter Steig, Leiter, Drahtseile) in einen Sattel und von dort auf einem Steig zum Gipfel mit imposantem Rückblick auf Monte Nuvolau, Monte Averau und Lagazuoi und einem tollen Blick in die übrige Bergwelt.
Unser leckeres Abendessen um 19.00 Uhr wurde unterbrochen. Es gab einen fantastischen Sonnenuntergang zu sehen. Alle Gäste sowie das gesamte Hüttenteam standen vor der Hütte und beobachteten diesen.

6. Tag Sonnenaufgang 6.40 Uhr: eine halbe Stunde lang beobachteten wir draußen den Sonnenaufgang, frühstückten und begannen unseren Abstieg um 8.30 Uhr Richtung Averauhütte. Von dort ging es durch eine steile Felsrinne bergab; inzwischen waren wir geübt, und jeder wusste, was zu tun war. Nach einer Pause am Passo Giau (2.360 m) ging es zunächst sanft bergauf, bevor der Weg zur Forcella Giau (2.360 m) noch einmal ziemlich steil und wegen der Hitze anstrengend wurde. Über eine satte grüne Ebene liefen wir an einem See vorbei und suchten einen schönen Rastplatz. Beim Weiterweg trafen wir an der Malga Mondeval di Sopra auf Schafe mit Lämmern, Hütehunde und Maultiere. Hinter einer Hütte könnten wir beobachten, wie ein Hund ein totes Lamm verspeiste. Mit ausreichendem Abstand liefen wir daran vorbei zur Forcella Ambrizziola (2.277 m). Der Weg zur Hütte am See (Croda da Lago, 2.046 m) führte gemütlich bergab.
Die Zeit bis zum Abendessen um 18.30 Uhr wurde von jedem anders genutzt. Allen war klar, dass dies unser letzter gemeinsamer Abend sein würde. Sobald wir morgen abgestiegen waren, würden sich unsere Wege wieder trennen. Daher nutzten wir beim Essen die Gelegenheit, die Woche noch einmal Revue passieren zu lassen und uns besondere Momente in Erinnerung zu rufen. Hierzu zählte auch der Geruch der Stinkepflanze, von der wir nicht wussten, wie sie hieß. Daher wurde sie von Stefan „Landinia Pestilenzia“ getauft. Auch ein Abschiedsschnaps durfte hier nicht fehlen, bevor wir alle schlafen gingen.

7. Tag Nach dem Frühstück ging es um 7.45 Uhr pünktlich los, insgesamt lagen 820 Hm Abstieg vor uns. Zunächst über eine kleines Stück Straße, später auf dem Waldweg 432 Richtung Tal. Der Waldboden war wunderbar weich, und der Weg führte uns an einem gurgelnden Bach und kleineren Wasserfällen vorbei. Im Verlauf unserer Woche waren wir auf vielen schönen Wegen gewandert, aber dieser hier war mit Abstand der schönste Weg. An einer Stelle, wo wir einen schönen Blick auf Cortina hatten, legten wir eine kurze Pause ein und erreichten nach knapp 3 Stunden den Parkplatz mit unseren Fahrzeugen. Gemeinsam fuhren wir zum Campingplatz, wo wir uns voneinander verabschiedeten.

So ging eine anstrengende, aber auch tolle Wanderwoche zu Ende. Bei schönstem Wetter mit sehr warmen Temperaturen waren wir alles in allem knappe 82 km gewandert. Mein Dank geht daher insbesondere an Martin, dessen Organisation der Tour uns allen eine tolle Woche bereitet hat.

Melanie Schülke

Mountainbike-Touren

MTB-Sommertour
am 24.09.2023

Da komme ich hoch bewegungsmotivert (wer mich kennt, weiß was ich meine) aus dem Klettersteig-Urlaub im Rosengarten/Dolomiten, und dann das: „aufgrund von Dauerregen und angekündigtem Gewitter“ verschiebt Lukas vorausschauend die angekündigte „Sommer“-Mountainbike-Tour in den September.

Und das war absolut richtig: bei angekündigtem „Sommerwetter“ trafen wir uns nun am 24.09. um 10.00 Uhr in Amern. Bei geringen zweistelligen Graden trugen morgens die meisten noch lange Ärmel, obwohl die Sonne schon einen wunderschönen Tag ankündigte.
Neben Guide Lukas fuhren Hasso, Gunnar, Yannik, Robin, die beiden Gäste Stefan und Volker sowie Thomas mit. Wir machten uns „auf die Räder“ Richtung Waldniel und den Dalheimer Wald. Lukas hatte wieder eine sehr schöne Route mit vielen Trails durch das deutsch-niederländische Grenzgebiet im Nationalpark De Meinweg ausgearbeitet. Es ging hoch und runter, wobei wir an ein paar Stellen sogar mal kurz absteigen mussten.

Nach einer kurzen Pause - unsere Riegel und Brötchen mussten ja auch gegessen werden - fuhren wir zügig bei strahlend blauem Himmel weiter durch die offenen Heideflächen. Entlang von Schwalm und Venekotensee ging es zu Lukas‘ Lieblingsstelle; versteckt - nur über einen Single-Trail zu erreichen - am Diergardtschen See. Dort war dann auch unser Fotostopp: Selfie mit 8 begeisterten Bikern.
Durch den Brachter Wald und das ehemalige Depot führte die Strecke dann wieder zurück nach Amern. Leicht ausgepowert, aber glücklich über die schöne Tour von Lukas konnte jeder noch die späte Nachmittagssonne zu Hause genießen.

Danke Lukas! … und in 3 Wochen steht schon die „Herbsttour“ an - hoffentlich kommen dann auch wieder so viele begeisterte Fahrer bei gutem Wetter zusammen.

Thomas Beyel

MTB-Herbsttour
am 16.10.2023

Am Sonntag, den 16. Oktober, trafen wir uns am Parkplatz Süchtelner Höhen in Viersen. Dabei waren Yannik, Robert, André, Hasso, Robin und Lukas.
Bei schlechten Bedingungen, nass und kalt, fuhren wir direkt in die Trails am Hohen Busch. Die Trails waren bei der Nässe etwas anspruchsvoller, aber sehr abwechslungsreich und haben viel Spaß gemacht. Nach der Hälfte der Strecke haben wir eine Pause gemacht, um uns zu stärken. Danach ging es weiter durch den Wald, wo wir fernab vom Verkehr die Trails genießen konnten. Der nasse Untergrund forderte bis zuletzt vollste Aufmerksamkeit und Konzentration. Nach 35 km und 600 Hm sind wir wieder am Parkplatz angekommen.

Es war eine nette und tolle Truppe, mit der man sehr viel Spaß hatte.

Ich freue mich schon aufs nächstes Jahr und hoffe auf tolle Erlebnisse mit den Mountainbikern des DAV.

Lukas Joeris

Wanderwochenende auf dem Lieserpfad

vom 22.10. - 22.10.2023

Ein Wochenende ohne Alltag - dafür mit viel Natur, Gelassenheit und Geselligkeit - zog viele Mitgliede unserer Sektion zu einer Wochenendtour auf den Lieserpfad, die von Frank Pfeifer organisiert wurde.
Der Lieserpfad verläuft entlang des gleichlautenden Flusses, der bei Boxberg in der Vulkaneifel entspringt und bei Bernkastel-Wittlich, genauer dem Ort Lieser, in die Mosel mündet. Insgesamt bietet der Pfad 4 Etappen, wovon jedoch überwiegend die Etappen 2 und 3 zwischen Daun und Wittlich gelaufen werden. Diese Strecke hatten wir uns als Sektion auch vorgenommen. Damit es noch ein wenig anspruchsvoller wird, liefen wir den Pfad flussaufwärts.

Die Organisation der Tour war wieder bestens von Frank vorbereitet. Alle Wanderer machten sich in vorab geplanten Fahrgemeinschaften Freitag nachmittags in Richtung Wittlich auf. Im Hotel trafen wir als Wandergemeinschaft zum ersten Mal vollständig zusammen, um das Wochenende bei bester lokaler Küche und guter Geselligkeit in einem Restaurant in Wittlich einzuläuten.

Samstag-Morgen ging es um 9 Uhr ausgeruht und gestärkt in Wittlich auf den Pfad. Da am Vorabend - aufgrund der langen Essenstafel im Restaurant - nicht jeder mit jedem sprechen konnte, wurde während der Wanderung reger Austausch zwischen den Teilnehmern geführt, der den Tag sehr kurzweilig machte. Der wunderschöne Weg entlang des Flusses lief sich somit fast von alleine. Das Tagesziel war die Heidsmühle bei Manderscheid. Nach einer konditionell anspruchsvollen Tagestour von 25 km freute sich jeder der Wanderer auf einen ruhigen Ausklang des Abends.

Die Heidsmühle bot dabei einen guten Anlaufpunkt. 2021 wurde das Hotel durch die Flut schwer beschädigt. Das in der Zwischenzeit wieder liebevoll und geschmacksvoll renovierte Hotel beherbergte uns bestens bei gutem Speis und Trank.

Die zweite Etappe startete am Sonntag-Morgen ein wenig beschwerlicher als der Vortag. Das lag zum einen daran, dass der ein oder andere den Vorabend bei bestem Eifelbier und Moselwein genossen hat, und zum anderen an dem Regen, der über Nacht eingesetzt hatte und noch anhielt. Zum Glück hat der Wettergott es relativ gut mit uns gemeint und den Regen nach kurzer Zeit eingestellt. Bei all den Wettervorhersagen, die es im Vorfeld des Wochenendes gab, war eine Stunde Regen ein absoluter Glücksfall. Zuvor war Dauerregen angesagt.
So wanderten wir weiter entlang der Lieser, mit Sicht auf die Manderscheider Burgen, an Trinkwasserquellen und dem Gemünder Maar vorbei bis nach Daun, dem Ziel unserer Tour. Von dort aus ging es per Bus über doch teilweise spektakuläre Straßenabschnitte zurück nach Wittlich, wo wir bei leckerem Kaffee und Kuchen das Wochenende ausklingen ließen.

Das Wochenende mit spannenden neuen Bekanntschaften, interessanten Gesprächen und Erlebnissen wurde einzig durch die Gladbacher Derby-Niederlage gegen den FC getrübt, dessen Zeuge wir im Radio auf der Heimfahrt wurden.

Tobias Delbeck

Wir gratulieren...

zur Vollendung des 90. Lebensjahres
Ruth Liesges (02.01.)
Jürgen Brausen (23.02.)
Carlgeorg Wenders (24.06.)

zur Vollendung des 85. Lebensjahres
Ingrid Karschuck (09.02.)

zur Vollendung des 80. Lebensjahres
Christel Joerg (03.01.)
Heinz Gerhards (23.02.)
Ursula Rohn (22.03.)
Erich Peters (02.04.)
Gerlinde Hölterscheidt (16.04.)
Gerd Erdelkamp (08.06.)

zur Vollendung des 75. Lebensjahres
Michael Schneisgen (08.01.)
Heinz Missler (05.02.)
Helma Buscher (24.02.)
Heinrich Dürselen (14.03.)
Manfred Wilms (21.03.)
Ulrich Rudolf (07.04.)
Renate Bürger (15.04.)
Max Heinrichs (21.04.)
Hans-Walter Paetsch (02.05.)
Anita Peskes (17.05.)
Gertrud Baldus (21.06.)

zur Vollendung des 70. Lebensjahres
Martin Heffels (24.01.)
Wolfgang Bertram (22.02.)
Hermann Naphausen (13.03.)
Berthold London (21.03.)
Dietmar Tzinski (30.03.)
Horst Schnitzler (26.05.)
Reinhard Pauluhn (26.05.)
Birgit Kroszewski (25.06.)
Heidemarie Büschgens (25.06.)
Thomas Hofmann (29.06.)

zur Vollendung des 65. Lebensjahres
Andreas Villmow (11.01.)
Rolf Bienen (14.01.)
Georg Krumpen (27.01.)
Helmut Reiner (31.01.)
Sigrid Mattausch (11.02.)
Inge Schrott (08.03.)
Joachim Müller (06.04.)
Norbert Conrads (06.05.)
Norbert Esser (02.06.)
Edeltraud Bettrich (13.06.)
Gabriele Bauer (21.06.)
Robert Höftmann (23.06.)

zur Vollendung des 60. Lebensjahres
Milena Pozzi (17.01.)
Beate Schütz (27.02.)
Hans-Werner Nelles (09.03.)
Brigitte Lohmanns (20.03.)
Kurt Jansen (01.04.)
Georg Mertens (02.04.)
Helma Jansen (22.04.)
Burkhard Bethke (25.04.)
Kathrin Hecht (28.04.)
Christian Dette (30.04.)
Christiane Bethke (10.05.)
Gerlinde Quack (13.05.)
Ruth Jansen (22.05.)
Sabine Nauß (27.05.)
Udo Merx (28.05.)
Uwe Schütz (10.06.)
Michael Bierbaums (22.06.)
Thomas Schwabe (23.06.)

zur Vollendung des 50. Lebensjahres

Alexander Pilz (16.01.)
Georg Huetter (03.02.)
Shahla Marandi-Janse (05.02.)
Sandra Jülicher (15.02.)
Sandra Großkopg (03.03.)
Markus Laibach (06.03.)
Maik Bublitz (18.03.)
Thomas Kemmerling (14.04.)
Dirk Schmitz (08.05.)
Iris Welters (17.05)
Stephanie Dierichs (02.06.)
Stefanie Kirbach (14.06.)
Stefanie Schmidt (17.06.)
Ralf Hamacher (19.06.)

Eventuell wird es nicht jedem Mitglied recht sein, wenn seine Daten hier genannt werden. Wer dies nicht möchte, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle.

Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder recht herzlich und laden sie zum aktiven Mitmachen ein

Corinna Bonitz
Mark Bonitz
Emilia Bourguignon
Hanna Bourguignon
Jakob Bourguignon
Natascha Bourguignon
Manfred Brettschneider
Frederik Geisen
Finn Gellißen
Jule Gellißen
Kerstin Gellißen
Thomas Gellißen
Alexander Hahn
Martina Hofmann
Axel Holzhausen
Felix Holzhausen
Kristina Holzhausen
Tim Holzhausen
Detlef Igné
Gabriele Krause
Noa Krause
Daniel Lambertz
Steffen Lebelt
Ann-Kathrin Mäker
Thorsten Mäker
Jaro Makowski
Jonas Makowski
Tobias Malbrecht
Henning Neukirch
Cedric Parmentier
Marcus Parmentier
Elisabeth Pflipsen
Daniela Pütter
Martha Pütter
Tim Pütter
Holger Rhein
Andrej Schleicher
Paulina Schleicher
Josephine Spehl
Silvia Stapper
Thomas Stöckl
Martina Suermann-Igné
Susanne Weierstrass
Leon Weingarten

Ausbildungs- und Tourenprogramm

Alpin-Ausbildung

Klettern - von der Halle an den Fels

Kletterer, die gerne erstmals im natürlichen Fels klettern möchten, haben hier die Gelegenheit, dies mit uns gemeinsam auszuprobieren. Im Vor- und Nachstieg heißt es: Griffe und Tritte im Fels selber aussuchen!
Daneben vermitteln wir die richtige Sicherungstechnik für „draußen“ (Selbst- und Gefährtensicherung, Legen von Zwischensicherungen).

So. 14. April Klettergarten Nordeifel

Voraussetzung: Kletter- und Sicherungskenntnisse in der Halle

Teilnehmerzahl: mind. 4

Kosten: EUR 5,00 Nutzungsgebühr für den Klettergarten Nordeifel

Treffpunkt: 9.00 Uhr Geschäftsstelle in MG-Odenkirchen, Heerstraße 84
bzw. 10.00 Uhr in Nideggen, Parkplatz Zülpicher Tor

Vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Leitung: Frank Pfeifer, Tel.: 02166/16802

Burgenklettersteig und Wanderung in Manderscheid/Eifel

In Manderscheid gibt es seit 2022 den besten Klettersteig nördlich der Alpen. Diesen wollen wir an einem Wochenende begehen und bieten euch hierzu fachkundige Anleitung.
Die Schwierigkeiten gehen bis C/D, meist leichter, eine Passage ist D. Diese kann aber auch umgangen bzw. ausgelassen werden.

Der gesamte Klettersteig dauert laut den offiziellen Angaben 3 Stunden.

Es ist eine Übernachtung vor Ort geplant, und am Sonntag wollen wir noch eine Wanderung in der Vulkaneifel von ca. 12 km machen.

Sa./So. 27./28. April

Voraussetzung: Klettersteig-Kenntnisse sind von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich. Ohne Kenntnisse kann es sein, dass die schwierige Passage ausgelassen werden muss. Körperlich fit sollte natürlich jeder sein.

Die notwendige Ausrüstung kann ausgeliehen werden.

Teilnehmerzahl: mind. 6

Anzahlung von EUR 50,00 (für Hotel-Buchung) nach weiteren Infos und Abforderung durch den Tourenleiter

Anmeldung: bis zum 31.01.2024 per Mail

Leitung: André Koenen, Trainer Klettersteig, Tel.: 01577/2612968
Email: andremelanie@web.de

Alpiner Basiskurs

Bei diesem Lehrgang erhalten die Teilnehmer die nötige Grund-Ausbildung für alpine Bergtouren.

Vorgesehene Inhalte: u.a. Tourenvorbereitung - Ausrüstung - Verhalten im alpinen Gelände - Wetterkunde - Orientierung - Begehen von Klettersteigen - Anseilen auf Gletschern - Einstieg in die Sicherungstechnik

Di. 04. Juni	**Theorieabend** 19.30 Uhr Geschäftsst. MG-Odenkirchen, Heerstr. 84
Di. 11. Juni	**Theorieabend** 19.30 Uhr Geschäftsstelle
Do. 13. Juni	**Seil- und Knotenkunde, Anseiltechniken** 20.00 Uhr Turnhalle MG-Wickrath (Klosterstraße)
15./16. Juni	**Praxiswochenende auf der Rheydter Hütte in Kleinhau/Eifel** Beginn an beiden Tagen um 10.00 Uhr Am Abend bleibt noch genügend Zeit zum geselligen Beisammensein auf der Hütte.
Di. 18. Juni	**Theorieabend** 19.30 Uhr Geschäftsstelle
Fr. 21. Juni	**Klettersteig-Ausbildung im Emscherpark, Duisburg** Beginn um 18.00 Uhr

Bei Belegung des Kurses sollte es das Ziel sein, an allen Terminen teilzunehmen.

Teilnehmerzahl: mind. 8 - max. 15

Teilnehmerbeitrag: EUR 40,00 (für Hüttenübernachtung, Nutzung Kletteranlagen, Bereitstellung Ausrüstung und Ausbildungsunterlagen)

Bei erfolgreichem Abschluss erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde (beinhaltet Qualifikation zur Teilnahme an unseren Hochgebirgsfahrten).

Vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Organisation: Birgit Pfeifer, Referentin Ausbildung, Tel.: 02166/16802

Hochgebirgstouren

Unsere gut ausgebildeten und erfahrenen Tourenleiter bieten Wander- und Bergtouren in den verschiedensten Regionen mit unterschiedlicher Schwierigkeit an. Sie übernehmen hierbei die Organisation und Führung der Touren.

Für unsere Hochgebirgsfahrten erheben wir einen Teilnehmerbeitrag. Damit zahlen die Teilnehmenden (indirekt) einen Teil der Kosten unserer Tourenleiter für Unterkunft, Verpflegung und Anreise. Die benötigte Alpin-Ausrüstung (wie Seile, Gurt, Helm, Pickel, Steigeisen, Klettersteigset) wird von der Sektion kostenlos zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen zu allen Touren nehmen die Tourenleiter **ab dem 10.01.2024** entgegen.

Um möglichst vielen Sektionsmitgliedern die Teilnahme an einer Tour zu ermöglichen, ist ab diesem Jahr die Anmeldung nur bei einer Tour (mit 1. Priorität) möglich. Sollten am 31.01. noch Plätze für die Touren frei sein, werden diese für Anmeldungen der 2. Priorität vergeben.

Die Teilnehmerbeiträge sind nach erfolgter Anmeldebestätigung durch den Tourenleiter innerhalb von 14 Tagen unter Angabe des Stichworts für die jeweilige Tour auf das Geschäftskonto der Sektion **zu überweisen**:

DAV Bergfreunde Rheydt
Stadtsparkasse Mönchengladbach
IBAN DE87 3105 0000 0000 0334 64

Die Anmeldung ist erst nach erfolgtem Geldeingang verbindlich!

Sollte ein Teilnehmer doch nicht bei der Tour mitfahren können, muss die Absage so bald wie möglich erfolgen, damit der Platz anderen zur Verfügung gestellt werden kann. Die Erstattung der Teilnehmergebühr kann nur erfolgen, wenn
- die Stornierung mind. 2 Monate vor Tourbeginn aus triftigem Grund (z.B. Verletzung) erfolgt *oder*
- der Platz an einen Ersatzteilnehmer vergeben werden kann

Darüber hinaus müssen bei Stornierung die dem Tourenleiter entstandenen oder entstehenden Kosten (z.B. für Hüttenreservierung) erstattet werden. Es sei denn, der Platz kann noch anderweitig vergeben werden.

29. Juni - 06. Juli Vielseitige Touren in der Reichenspitzgruppe – mit Besuch der Richterhütte

Ausgehend vom Zillertal wollen wir durch die wunderschöne und ruhige Reichenspitzgruppe wandern. Von der Plauener Hütte führt uns ein Klettersteig (Schwierigkeit B/C) zu unserer Richterhütte, auf der wir zweimal übernachten. Auf aussichtsreichen Höhenwegen gelangen wir zurück zum Ausgangspunkt unserer Rundtour.
An jedem Tag ist auch die Besteigung eines Gipfels geplant, u.a. Richterspitze (3.052 m), Zillerplattenspitze (3.148 m) und zum Abschluss der Kuchelmooskopf (3.214 m) im Rahmen einer leichten Gletschertour.

Geplanter Tourenverlauf:
Stausee Zillergründl - Plauener Hütte - Richterhütte - Krimmler Tauernhaus - Richterhütte - Plauener Hütte - Zillertal

Die Länge der Tagesetappen beträgt bis zu 7 Stunden reine Gehzeit, wobei bis 1.000 Hm im Aufstieg und 1.500 Hm im Abstieg zu bewältigen sind.

Voraussetzungen: Kondition für die angegebenen Tagesetappen (mit Wochengepäck - der Kuchelmooskopf wird mit Tagesgepäck bestiegen), sicheres Gehen im alpinen Gelände (Trittsicherheit, Schwindelfreiheit), Kenntnisse unseres „Alpinen Basiskurses“
Gletschererfahrung ist nicht erforderlich

Teilnehmerbeitrag: EUR 70,00 – Stichwort Überweisung: „Reichenspitze“

Anmeldung: bis zum 31.01.2024

Leitung: Birgit Pfeifer, Trainerin Bergsteigen, Tel.: 02166/16802
Email: birgit-pfeifer@web.de

04. - 11. August Klettersteige in der Schweiz

Eine Woche lang wollen wir in der Schweiz die schönsten Klettersteige begehen. Dabei werden wir teilweise auch in unmittelbarer Nähe der 4.000er unterwegs sein und können dabei die faszinierende Bergwelt bestaunen. Wir werden zwischendurch den Standort wechseln und evtl. auch mal im Tal unser Quartier aufschlagen. In der Regel werden wir aber auf Hütten übernachten.

Mögliche Klettersteige:
Mittaghorn, Jegihorn, Tierbergli, Gantrisch, Allmenalp, Tälli, Braunwald, Rigidalstock

Die Klettersteige haben maximal die Schwierigkeit C/D.
Die Länge der Tagesetappen beträgt bis zu 6,5 Stunden reine Gehzeit, wobei bis 900 Hm im Auf- und Abstieg bewältigen sind.

Voraussetzungen: Klettersteigerfahrung und sicheres Gehen im weglosen Gelände bis max. zum 1. Schwierigkeitsgrad, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit
Anfänger können mitkommen. Diese sollten aber nach Möglichkeit am „Alpinen Basiskurs“ (bzw. dessen letzten Termin im Klettergarten Duisburg – sofern Plätze frei sind) oder am Klettersteig-Wochenende in Manderscheid teilnehmen.

Teilnehmerbeitrag: EUR 70,00 – Stichwort Überweisung: „Schweiz“

Anzahlung von EUR 100,00 (für Hütten-Buchung) nach weiteren Infos und Abforderung durch den Tourenleiter

Anmeldung: bis zum 31.01.2024 per Mail
Fragen können gerne auch telefonisch geklärt werden.

Das Vortreffen zur Tour findet am 09.06.2024 um 19.30 Uhr statt.

Leitung: André Koenen, Trainer Klettersteig, Tel.: 01577/2612968
Email: andremelanie@web.de

10. - 18. August Die schwarzen Berge in Montenegro

Der Landesname ist Programm: Montenegro bedeutet Schwarzes Gebirge und bietet uns eine großartige Tourenvielfalt. Wir sind sowohl in der Bucht von Kotor als auch im Landesinnern unterwegs. Wir erleben neben Schluchten des Balkans auch Gipfel im Durmitor-Massiv. So ist bei passendem Wetter die Besteigung des Bobotov Kuk, dem höchsten Berg Montenegros, geplant. Ansonsten bewegen wir uns in Höhen bis 2.500 m und übernachten mal in Hütten, mal in Pensionen.

Die Tour verläuft auf teils anspruchsvollen und langen Etappen mit reinen Gehzeiten von rd. 7 Stunden bei Auf- sowie Abstiegen bis rd. 1.000 Höhenmetern.

Der genaue Reisezeitraum hängt auch von den Flügen ab und wird ebenso wie die An- und Abreise, die in Eigenregie erfolgt, beim Vortreffen besprochen.

Voraussetzungen: Kondition für die angegebenen Tagesetappen (mit Wochengepäck), Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Kenntnisse unseres „Alpinen Basiskurses“ von Vorteil

Teilnehmerbeitrag: EUR 50,00 – Stichwort Überweisung: „Montenegro“

Anmeldung: bis zum 31.01.2024 - bei Fragen gerne vorab melden

Leitung: Christian Böker, Trainer Bergwandern, Tel.: 0172/1998069
Email: boeker@live.de

25. - 31. August Hüttenwanderung in den Lechtaler Alpen

Die Lechtaler Alpen sind wild - und sie sind einsam. Diese Tour bietet alles, was man sich von einer anspruchsvollen Bergwanderung wünscht. Unterwegs zwischen Inn- und Lechtal kann man dabei den Ausblick auf die Allgäuer, Ötztaler und die Mieminger Berge genießen.

Geplante Übernachtungen:
Anhalter Hütte (2.040 m), Muttekopfhütte (1.934 m), Hanauer Hütte (1.922 m)

Einige Gipfel wie Namloser Wetterspitze (2.553 m), Muttekopf (2.777 m), Parzinnspitze (2.613 m) oder Kogelseespitze (2.647 m) werden wir bei entsprechendem Wetter sicherlich besteigen und dabei auch die Steinseehütte (2.061 m) besuchen.

Die Länge der Tagesetappen beträgt bis zu 7 Stunden reine Gehzeit, wobei bis 1.000 Hm sowohl im Auf- als auch im Abstieg zu bewältigen sind.

Voraussetzungen: Kondition für die angegebenen Tagesetappen (mit Wochengepäck), Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

Teilnehmerbeitrag: EUR 50,00 – Stichwort Überweisung: „Lechtal“

Anmeldung: bis zum 31.01.2024

Leitung: Martin Heffels, DAV-Wanderleiter, Tel.: 02452/89766
Email: mh.heffels@gmail.com

Unsere Nachbarsektion Rheinland-Köln bietet eine Wanderwoche an, zu der Teilnehmer der Bergfreunde Rheydt willkommen sind:

22. - 30. August Hüttentour in den Zillertaler Alpen rund um die Richterhütte

Wir wandern auf teils schwierigen alpinen Pfaden in und nahe des Nationalparks Hohe Tauern, lernen fünf verschiedene Hütten kennen und haben die Möglichkeit für interessante Gipfelbesteigungen.
Auf der Richterhütte sind zwei Übernachtungen geplant, an einem Tag werden durch die 4 Tourenleiter verschiedene Tagestouren von der Hütte aus angeboten.

Geplanter Tourenverlauf:
Krimml - Krimmler Tauernhaus - Warnsdorfer Hütte - Birnlückenhütte - Richterhütte - Zittauer Hütte - Krimmler Tauernhaus - Krimml

Die Teilnahme an einer Vortour ist verpflichtend, diese findet am 07.04.2024 bei Altenahr statt und dient auch der Vorbesprechung.

Voraussetzungen: Kondition für Tagestouren bis zu 8 Stunden und Aufstiege bis 1.000 Hm, alpine Erfahrung, Schwindelfreiheit, Trittsicherheit für mittelschwere Wege und einzelne Passagen auf schweren Wegen mit leichten Kletterstellen (T3 - T4)

Teilnehmerzahl: max. 16

Kosten: ca. EUR 630,00 für Übernachtung im MBZ und/oder Lager mit Halbpension, Reisekosten der Tourenleiter, Taxikosten zum/vom Krimmler Tauernhaus und An- und Abreise mit dem Sektionsbus der Sektion Köln. Kosten für die private Anreise, Getränke und persönliche Ausgaben sind in den Kosten nicht enthalten.
Anzahlung von EUR 200,00 nach Abforderung durch die Tourenleitung

Anmeldung: bis zum 01.04.2024 bei rainer.juergens@dav-koeln.de

Infos auch bei Birgit Pfeifer, Referentin Ausbildung Bergfreunde Rheydt
Tel.: 02166/16802 bzw. Email: birgit-pfeifer@web.de

Wanderwochenenden im Mittelgebirge

23. - 27. September Wanderwoche im Wiedtal/Westerwald

5-Tagestouren von ca. 11 - 18 km und 450 - 650 Hm

Die max. Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Unterkunft: Hotel „Zur Post“ in Waldbreitbach

Wir bilden Fahrgemeinschaften und fahren vom Parkplatz Post Rheydt um 9.00 Uhr – Anfahrt ca. 135 km

Anmeldung: bis zum 15.02.2024

Leitung: Heinz–Peter Jansen, Tel. 02431/74250 bzw. 0151/25769809
Email: heinz-peter.jansen@gmx.de

25. - 27. Oktober Wanderwochenende in der Eifel

2-Tages-Tour auf dem Ahr-Steig
Die Tagesetappen betragen bis zu 20 km und 600 Hm.

Der als Prädikatsweg angelegte Ahr-Steig folgt der Ahr von der Quelle bis zur Mündung. Wir wandern auf teils schmalen Pfaden sehr abwechslungsreich durch malerische Weinberge und über Waldhöhen, dabei gibt es immer wieder fantastische Aussichten ins Ahrtal.

Die Anreise erfolgt bereits am Freitag (25. Oktober) zum Abendessen.
2x Unterkunft in Pension bzw. Hotel.

Voraussetzungen: Kondition für die angegebenen Tagesetappen, Trittsicherheit auch auf steilen Wegen

Anmeldung: bis zum 20.01.2024

Leitung: Frank Pfeifer, Tel. 02166/16802
Email: frank-pfeifer@web.de

Klettern

Für alle Kletterer unter uns - oder die, die es noch werden wollen - hat unsere Sektion verschiedene Angebote:

Kinder-/Familienklettern – für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren (und ihre Eltern)

Klettern ist für Kinder ein toller Sport. Abgesehen davon, dass Klettern die Koordination und das Gleichgewicht fördert, macht Klettern Kindern meistens unheimlich viel Spaß. Die Kinder lernen unter fachkundiger Betreuung spielerisch den sicheren Umgang mit Seil und Sicherungsgerät sowie grundlegende Klettertechniken.
Das Angebot richtet sich an alle Kinder, die sich fürs Klettern interessieren. Hierbei ist es egal, ob bereits Klettererfahrung vorhanden ist oder die Neugierde geweckt wurde. Gerne können auch mutige Eltern mitkommen und sich an der Wand ausprobieren oder beim Sichern unterstützen.

Das Kinder-/Familienklettern findet **jeden letzten Sonntag im Monat von 10.00 - 12.00 Uhr** in der **Kletterkirche** (Mönchengladbach, Nicodemstraße 36) statt.
Aktuell können wir leider keine Kinder mehr aufnehmen. Für interessierte Kinder gibt es eine Warteliste.

Die Ausrüstung (Klettergurt, Sicherungsgerät) wird von uns gestellt.

Organisation und Infos:
André Kufner, Trainer B Sportklettern Breitensport, Tel.: 0163/5080136 bzw. Email: andre.kufner@gmx.net

Weiterer Ansprechpartner:
Dries Radeur, Tel.: 0152/27809742, Email: driesradeur@hotmail.com

Klettertreff und -ausbildung

Sowohl Beginner als auch fortgeschrittene Kletterer treffen sich **jeden Mittwoch im Zeitraum von 18.00 - 22.00 Uhr** in der **Kletterkirche** (Mönchengladbach, Nicodemstraße 36) **zum gemeinsamen Klettern**.

Jeden **letzten Mittwoch im Monat** können interessierte Mitglieder ohne Klettererfahrung in das Klettern **reinschnuppern**. Interessierte mit Sicherungserfahrung sind jederzeit willkommen.
Bei Bedarf erfolgt eine **Einweisung in das Toprope- bzw. Vorstiegsklettern** inkl. Abnahme der entsprechenden Kletterscheine.
Bitte jeweils vorab telefonisch anmelden.

Organisation und Infos:
André Kufner, Trainer B Sportklettern Breitensport, Tel.: 0163/5080136 bzw. Email: andre.kufner@gmx.net

Weitere Ansprechpartner:
André Koenen, Tel.: 01577/2612968
Friederike Boeken, Tel.: 01573/1657667

Kletterausbildung – von der Halle an den Fels

Für Kletterer, die gerne erstmals im natürlichen Fels klettern möchten, bieten wir am **14. April** diese Ausbildungsveranstaltung in der Eifel an. Einzelheiten sind dem Ausbildungsprogramm zu entnehmen.

Organisation und Infos:
Frank Pfeifer, Tel.: 02166/16802 bzw. Email: frank-pfeifer@web.de

Felsklettern

Neben dem Klettertreff am Mittwoch treffen sich die Kletterer unserer Sektion zu Gemeinschaftsfahrten. Dabei geht es in die Klettergebiete verschiedener Mittelgebirge oder auch mal in die Alpen.

Teilnahmevoraussetzung für alle Fahrten ist das Beherrschen der Sicherungstechnik und Vorstieg im vierten Schwierigkeitsgrad.

30. Mai - 2. Juni **Frankenjura**
Von einem Gasthof oder einem Campingplatz aus geht es zum Klettern in die herrlichen Klettergebiete des Frankenjura
Anmeldung bis 01.03.2024

25. - 31. August **Karlsbader Hütte/Lienzer Dolomiten**
Vielfältige Klettermöglichkeiten im Kalk; überwiegend gut gesicherte Mehrseillängenrouten, die sich für den Einstieg ins alpine Klettern anbieten
Übernachtet wird auf der schön gelegenen Karlsbader Hütte
Voraussetzung: Erfahrung im Felsklettern
Anmeldung bis 15.04.2024

Vorschau
im September **Wochenende im Teutoburger Wald**
Klettern an den Dörenther Klippen (Sandstein)
Die Übernachtung erfolgt in einem Gasthaus
Anmeldung bis 01.07.2024

Organisation und Infos:
Frank Pfeifer, Tel.: 02166/16802 bzw. Email: frank-pfeifer@web.de

Neuigkeiten zu unseren Klettergruppen findet ihr in der Facebook-Gruppe „Bergfreunde Rheydt Klettern“ unter www.facebook.com/groups/bergfreunderheydt und auf unserer Webseite www.alpenverein-rheydt.de

Sonntags-Wanderungen

In der ersten Jahreshälfte 2024 werden sonntags 12 Tages- und 3 Halbtagswanderungen zwischen 13 und 17 km sowie eine Radtour von 60 km angeboten.
Wir wandern und radeln in unserer näheren Umgebung, in der Eifel, im Bergischen Land und in den Niederlanden. Auch im Aachener Stadtwald und an den Duisburger Seen sind wir unterwegs.

Die Wanderer/innen treffen sich auf dem Parkplatz Post Rheydt.
Die Abfahrtzeit für die meisten Wanderungen ist 9.00 Uhr.
Andere Abfahrtzeiten sind im Wanderplan besonders gekennzeichnet.
Wir fahren in Fahrgemeinschaften, so dass auch Wanderer/innen ohne PKW mitwandern können.

Die Mitfahrerpauschale beträgt 1,50 Euro je 10 km Anfahrtstrecke.

Der Treffpunkt für die Radtour ist auf dem Parkplatz Stadtwald Rheydt an der Dahlener Straße.

Unsere Wanderleiter/innen würden sich über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Die genauen Termine und Ziele sowie weitere Einzelheiten zu allen Wander- und Radtouren sind im Jahres-Veranstaltungskalender 2024 aufgeführt bzw. über unsere Homepage www.dav-rheydt.de einsehbar.

Weitere Informationen:
Heinz-Peter Jansen, Tel.: 02431/74250 bzw. 0151/25769809

Senioren-Wanderungen

Die Seniorenwanderungen haben auch in den Monaten Mai bis Oktober 2023 turnusgemäß jeweils am 3. Dienstag des jeweiligen Monats stattgefunden.
An den im Schnitt zwischen 10 und 12 km langen Wanderungen haben durchschnittlich 16 Wanderer teilgenommen. Hierbei stechen die Wanderungen in den Monaten Juli und August besonders heraus, die mit 20 bzw. 21 Teilnehmern sehr gut besucht waren.

Die Wanderziele waren wie immer vielfältig gewählt. Im Mai waren wir rund um Kevelaer unterwegs. Im Juni haben wir im Sinne der Umweltfreundlichkeit auf den Einsatz von Fahrzeugen verzichtet und sind direkt von unserem Treffpunkt in Rheydt losgewandert. Die

Nahbereichswanderung führte über Holt, Pongs und Hockstein und hat den Mitwanderern durchaus interessante Einblicke beschert. Die Juli-Wanderung führte in die Bockerter Heide, einem weitläufigen Gelände im Stadtgrenzgebiet Mönchengladbach-Viersen. Die weiteren Wanderungen waren überwiegend Waldwanderungen. Im August waren wir im Wassenberger Wald, im September sind wir rund um Lüttelforst gewandert, und im Oktober war der Duisburger Stadtwald das Ziel.

Wie immer konnte die abschließende Einkehr, die von allen Beteiligten immer überaus geschätzt wird, in Gasthäusern und Konditoreien erfolgen. Auch die Einkehr in der Cafeteria des Maria-Hilf-Krankenhauses im Juli hat aufgrund des Kuchenangebots und der Sitzmöglichkeiten im Freien großen Anklang gefunden. Das Wetter war uns wie bei den früheren Wanderungen auch ganz überwiegend wohlgesonnen. Die Regenschirme wurden nicht benötigt.

Es ist schön zu sehen, dass das Interesse an den Seniorenwanderungen nicht nachgelassen hat und die Beteiligung nach wie vor erfreulich hoch ist. Auch neue Interessenten sind herzlich eingeladen, an den Wanderungen teilzunehmen. Wir treffen uns **jeden 3. Dienstag im Monat um 9.30 Uhr** auf dem Parkplatz hinter unserem früheren Vereinslokal „Gambrinus“ in **Mönchengladbach-Rheydt, Morr 14**.

Das Ziel der monatlichen Wanderungen wird kurzfristig festgelegt.

Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack, Einkehr nach Wanderende ist jeweils vorgesehen.

Interessierte Wanderführer, die eine Wanderung für die Senioren anbieten möchten, setzen sich bitte mit unserem Senioren-Wanderwart Hartmut Held in Verbindung.

Weitere Informationen:
Hartmut Held, Tel.: 0152/03493845

Abzugeben

Bergschuhe Scarpa „Charmoz“, Membrane: OutDry, Kat.: C
Größe 46,5 (fällt kleiner aus) – wenig getragen

Bergschuhe Dachstein, Membrane: Goretex, Kat.: B/C
Größe 38 – wenig getragen

Steigeisen Edelrid „Ice Star“
verstellbar – mit Riemenbindung und Anti-Stollplatte

Birgit und Frank Pfeifer, Tel.: 02166/16802

Mountainbike-Treff

Wir treffen uns zum gemeinsamen Mountainbiken am

Sonntag, den 21. April um 11.00 Uhr am Kindergarten in **Schwalmtal-Amern**, Kockskamp 25.
Wir fahren durch den Brachter Wald, die Strecke beträgt ca. 40 km und 250 Hm.

Sonntag, den 16. Juni um 11.00 Uhr am Kindergarten in **Schwalmtal-Amern**, Kockskamp 25.
Wir fahren durch das Schaagbachtal und den Nationalpark de Meinweg, das werden ca. 50 km bei ca. 300 Hm.

Um Anmeldung wird jeweils gebeten.

Anforderungen für alle MTB-Touren:
Jeder Teilnehmer muss über ein voll funktionsfähiges Mountainbike verfügen. Das heißt, dass die Bremsen, Schaltung und Reifenprofil im optimalen Zustand sind. Aus Sicherheitsgründen sollte jeder Teilnehmer Helm, Brille und Handschuhe tragen!
Außerdem bitte einen Ersatzschlauch oder Flickzeug mitbringen.

Auf Nachfrage kann die GPX-Datei der Tour vorab zur Verfügung gestellt werden.

Es handelt sich um einen Mountainbike-Treff, jeder fährt auf eigene Gefahr. Der Fahrstil und die Geschwindigkeit werden auf die jeweilige Gruppe angepasst.

Organisation und Infos:
Lukas Joeris, Tel.: 0157/59384538 bzw. Email: lukas-joeris@web.de

Sportgruppe

Unsere Sportgruppe macht unermüdlich weiter und lädt alle, die sich bewegen wollen, gerne ein.

Wo: In der **Turnhalle der Grundschule Wickrath**
Zufahrt über Klosterstraße (rechts vom Marktplatz auf den Torbogen zufahren, kurz davor rechts abbiegen und parken, dort ist der Eingang); auf dem Marktplatz kann selbstverständlich auch geparkt werden, Fußweg ca. 150 m

Wann: **Jeden Donnerstag - außer in den Schulferien - von 20.00 bis 21.30 Uhr**

Für wen: Wir bieten ein gemäßigtes Fitnesstraining mit abwechslungsreichem Programm an, bei dem auch die ältere Generation gut aufgehoben ist.

Was: Ihr benötigt: natürlich gute Laune und ein großes Handtuch für die vorhandene Matte (oder die eigene mitgebrachte Gymnastikmatte).
Zum Abschluss gibt es Duschgelegenheiten.

Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte!

Leitung und Infos:
Norbert Conrads, Tel.: 0152/08467776

Weitere Ansprechpartnerin:
Irene Buck, Tel.: 0163/5811686

Vortragsplan / Sektionsabend

Wir treffen uns jeweils am **zweiten Dienstag im Monat** zu Gesprächen und Lichtbildervorträgen in der **Gaststätte Turnerheim Rheydt**, Nordstraße 133 in Mönchengladbach-Rheydt. Der **Vereinstreff beginnt um 19.00 Uhr** mit einem gemütlichen Beisammensein; **Vorträge oder andere Programmpunkte fangen** jeweils **um 19.30 Uhr an**.
Gäste sind stets herzlich willkommen.

Der Sektionsabend im Februar findet 2024 am dritten Dienstag des Monats statt, weil der zweite Dienstag Veilchendienstag ist.

In den kommenden Monaten sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

09. Januar	**Trekkingtour zu den höchsten Gipfeln Afrikas: Mount Kenia und Kilimandscharo** Lichtbildervortrag von Frank Pfeifer
20. Februar	**Auf der GTA und alten Walserwegen vom Anzascatal zum Monte Rosa** Lichtbildervortrag von Gisela Jeup
12. März	**7 summits der Alpen** Lichtbildervortrag von Stephanie Dierichs
09. April	**Ordentliche Mitgliederversammlung** siehe gesonderte Einladung

In den Sommermonaten (Mai bis August) findet kein Sektionsabend statt.

Robert Jeup, Vortragswart

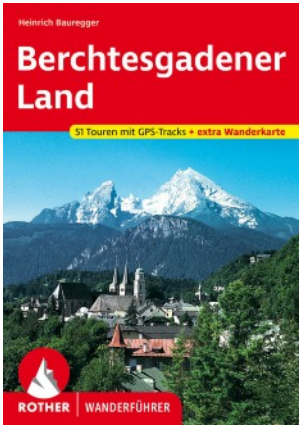
Sektionsbücherei

Liebe Bergfreunde,

zum Start ins neue Jahr gibt es zahlreiche neue Bücher in unserer Sektionsbibliothek. Eine Auswahl davon kann ich euch hier vorstellen. Für das neue Jahr 2024 haben wir uns die durchgehende Aktualisierung der DAV-Lehrschriften vorgenommen. Weitere Vorschläge für Neuanschaffungen nehme ich gern an!

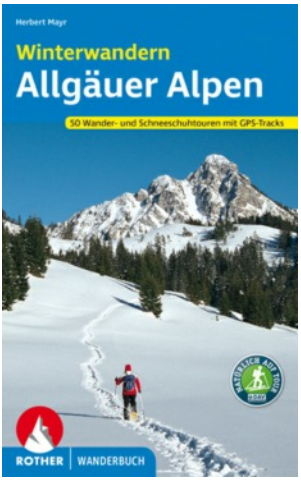
Viel Freude beim Lesen wünscht euch
euer Bibliothekar Thomas Richter

Berchtesgadener Land
18. Auflage 2022, 140 Seiten und Kartenbeilage



Der Anblick des majestätischen Watzmann-Massivs über den Türmen der Berchtesgadener Altstadt fasziniert immer wieder. Das Buch richtet sich an Urlauber/innen mit durchschnittlicher Kondition - die Watzmann-Besteigung selbst ist nicht enthalten (dazu vgl. Wanderführer „Königssee“, Signatur A-10-09). Vielmehr hält das Buch vor allem für Stammgäste der Berchtesgadener Alpen neue Ideen und Überraschungen bereit, die dazu einladen, die Touristenströme von St. Bartholomä sowie die ausgetretenen Wege am Kehlstein und im Wimbachtal zu verlassen (auch wenn sie freilich lohnenswert sind). Aber waren Sie schon mal auf der Kneifelspitze oder am Stöhrhaus? Haben Sie das Lattengebirge schon komplett überschritten? Reizen Sie die Namen „Steinerne Agnes“ und „Toter Mann“? Dann hilft Ihnen der vorliegende Wanderführer ganz bestimmt, neue Routen im Berchtesgadener Land zu entdecken!
(Signatur: A-10-04)

Winterwandern Allgäuer Alpen
5. Auflage 2021, 174 Seiten



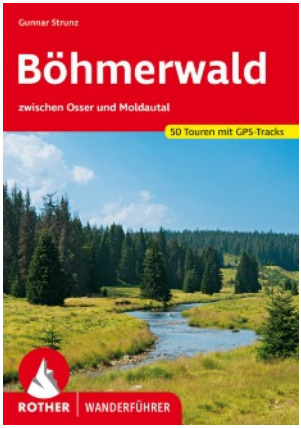
Trotz des in den Alpen immer stärker spürbaren Klimawandels bleibt der Winterurlaub in den Bergen beliebt. Dabei ist das Wandern im Schnee selbstverständlich ein deutlich sanfterer Tourismus als das Skifahren. Das Wanderbuch, nun schon in der fünften Auflage, stellt eine ganze Reihe von Tourenmöglichkeiten vor und konzentriert sich auf die Allgäuer Alpen zwischen Immenstadt, Oberstdorf, Kleinwalsertal und Tannheimer Tal bis nach Füssen. Leichte Spaziergänge im Talboden sind dabei nicht enthalten - durch die örtliche Beschilderung ist es nicht nötig, sie zu beschreiben. Vielmehr konzentriert sich das Buch auf mittelschwere Routen mit einigen Gipfelbesteigungen, die gute Aussichten auf die verschneite Landschaft bieten.

Auch eine Reihe anspruchsvollerer, tagfüllender Wanderungen sind beschrieben. Diese „schwarzen“ Routen sind in der Regel kombinierte Wander- und Schneeschuhtouren - eine Stärke des Buchs ist eben diese Kombination, die auch Schneeschuhwanderungen integriert und damit ambitionierten Wanderern neue Möglichkeiten bietet, auch tief verschneite Touren zu gehen. Freilich - und darauf weist die Einleitung mit Nachdruck hin - setzen Winterbesteigungen andere Maßstäbe bei Planung und Ausrüstung als Sommerwanderungen. Die Gehzeiten sind entsprechend der Witterung und der Schneeverhältnisse großzügig zu planen. Insbesondere die Lawinengefahr muss man stets beachten. Nicht zuletzt ist unbedingt Rücksicht auf den Ruhebedarf der Wildtiere zu nehmen. Die Einführung des Buches ist daher besonders zu loben, um sich optimal auf anspruchsvolle Winterwanderungen und Schneeschuhtouren im Allgäu vorbereiten zu können.
(Signatur: F-03)

König-Ludwig-Weg
1. Auflage 2022. 96 Seiten

Obwohl es den König-Ludwig-Weg schon seit 1977 gibt, ist er als Weitwanderweg oft in Vergessenheit geraten. Der Weg führt in mehreren Etappen von der Todesstelle Ludwigs II. bei Berg am Starnberger See durch das gesamte Voralpenland bis Neuschwanstein. Die abwechslungsreiche Landschaft wechselt sich im Pfaffenwinkel mit kulturellen Highlights ab. Der Weg, in Summe ca. 130 km, führt von Starnberg durch die Maisinger Schlucht, nach Kloster Andechs, Dießen, Wessobrunn, Paterzell, auf den Hohenpeißenberg, durch die Ammerschlucht nach Rottenbuch, zur Wieskirche, nach Steingaden, durchs Premer Filz und am Lech entlang bis zu den Königsschlössern bei Füssen. Mehrere Varianten sind möglich. Bei guter Sicht reicht der Fernblick vom Hohenpeißenberg (mit 988 m der höchste Punkt der Wanderung) von den Allgäuer bis zu den Berchtesgadener Alpen. Die Route führt auf meist bequemen, nie schweren Wegen. Lediglich in der Ammerschlucht sollte man Trittsicherheit auf den schmalen Pfaden mitbringen, und auf den Bohlenwegen durch die Moorgebiete kann es bei Nässe rutschig sein. Die eigentliche Problematik liegt in der Planung der Etappen, da spätestens durch Corona die ohnehin dünne Übernachtungs-Infrastruktur gerade im zweiten Teil noch weiter ausgedünnt wurde. Auf jeden Fall ist der Weg eine lohnenswerte Alternative zu überlaufenen Touristenregionen und fast zu jeder Jahreszeit gut begehbar.
(Signatur: D-14)

Böhmerwald
6. Auflage 2023, 223 Seiten



Ganz im Gegensatz zum benachbarten Bayerischen Wald ist der Böhmerwald noch ein Geheimtipp für (deutsche) Touristen. Dabei ist der Böhmerwald nichts anderes als die östliche Seite des Hauptkamms dieses waldreichen Mittelgebirges und für tschechische Urlauber ein beliebtes Ausflugsziel. Bedingt durch den Eisernen Vorhang und das strenge Grenzregime hat sich die Natur an vielen Stellen ungehindert ausbreiten können. Der Wanderführer umfasst den Böhmerwald vom Osser im Norden (nördlich von Zwiesel) bis Hohenfurth/Vyšši Brod. Wie alle Mittelgebirge sind die Wanderrouten nie wirklich schwierig. Das Wandergebiet, in dem man mit Zug und Bus viele Strecken erreichen kann (meist sind es Rundwege), bietet eine überraschende landschaftliche Vielfalt mit dunklen Wäldern, felsigen Bergkuppen, geheimnisvollen Mooren und weiten Ausblicken. Lediglich Wettereinflüsse können manche Wege rutschig machen - nicht umsonst heißt der Nationalpark auf tschechischer Seite „Šumava“, die Rauschende, und es ist sicher ein besonderer Moment, allein in einem vom Wind durchrauschten, urtümlichen Bergwald zu wandern. Die ausgewählten Routen dieses Wanderführers reichen von kleinen Spaziergängen (Horní Planá, Nr. 39, 1:30h) über Seerandwege (Lipnosee, Nr. 43, 3:45h) bis zu tagfüllenden Wanderungen wie der Besteigung des Osser mit dem Spitzbergsattel (Nr. 1, 6:00h). Wirklich anstrengend ist wegen des felsigen, steilen Anstiegs wohl nur der Plöckenstein mit dem romantischen Plöckensteinsee (Nr. 38, 5:00h). Darüber hinaus bietet das Buch auch zwei Rundwege durch die kulturell interessanten Städtchen Prachatice (Nr. 27) und Český Krumlov/Krummau (Nr. 47) - letzteres übrigens mit dem größten Schloss Tschechiens nach dem Prager Hradschin.
Eine gute und interessante Einleitung eröffnet die Schönheiten und Besonderheiten der Region und einige wichtige Hinweise, gerade für Menschen, die sich nicht so häufig in Ostmitteleuropa bewegen. Hinsichtlich der Sprache sei übrigens darauf hingewiesen, dass es in touristischen Einrichtungen und Restaurants in Grenznähe wenig Schwierigkeiten bereitet, sich auf Deutsch zu unterhalten; ein paar Brocken Tschechisch können weiter im Landesinneren gleichwohl nicht schaden, und auch die Wegweiser im Gelände sind nicht zweisprachig.
(Signatur: C-CZ-03)

Alpine Seiltechnik
13. Auflage 2022, 96 Seiten

Zu den Klassikern der alpinen Basisliteratur zählt Pit Schuberts Seiltechnik-Handbuch. Seit der Erstauflage in den 80er-Jahren hat sich in Sachen Material sehr viel getan. So ist es gut, dass das Buch laufend aktualisiert wird. Zunächst gibt es eine Übersicht über verschiedene Hilfsmittel und Sicherungsmaterialien (Seil, Gurt, Karabiner, Klemmkeile, Klemmgeräte, Haken). Es folgt das wichtige Kapitel über das Knotenbinden. Dann geht es um Klettertechniken in der Seilschaft am Fels, die Eigen- und Fremdsicherung und Standplätze. Intensiv wird die Technik des Abseilens beschrieben. Schließlich beschäftigt sich das Buch auch mit der Fortbewegung auf Eis und gibt Hilfestellung nach Spaltenstürzen auf Gletschern. Unerlässliches Handbuch!
(Signatur: G-09)

Indoor-Klettern
6. Auflage 2023, 128 Seiten

Ausbildungsscheine verlangen ausgiebige Vorbereitung in Theorie und Praxis. Für den „Kletterschein“ des DAV liegt nun dieses Lehrbuch in aktualisierter Neuauflage vor. Es behandelt alle Fragen, die sich bei der Ausbildung im Hallenklettern ergeben. Dabei geht es zunächst um die richtige Ausrüstung - das ist nicht nur draußen am Fels, sondern auch in der Halle wichtig (S. 11-29). Anschließend geht es um die beiden grundlegenden Techniken, Toprope (S. 31-55) und Vorstieg (S. 57-77). Zahlreiche hilfreiche Tipps und Kniffe bietet das Kapitel „Klettertechnik - die Kunst des Kletterns“ (S. 85-103). Ganz wichtig ist natürlich die Sicherungstechnik (S. 79-83) und die Unfallverhütung (S. 105-117). Auf Erste Hilfe wird hier nicht gesondert eingegangen. Für die Ausbildung hilfreich ist aber das Glossar, in dem wichtige Begriffe, die immer wieder auftauchen, erklärt werden. Ein sehr gutes Lehr- und Handbuch für das Hallenklettern und die Ausbildung!
(Signatur: G-10)

Klettern - Das Standardwerk
7. Auflage 2022, 172 Seiten

„Wie geht das denn eigentlich?“ Diese Frage taucht gerade beim Klettern immer wieder auf. Während das Bergwandern oft ein learning-by-doing ist, kommt es beim Klettern auch darauf an, vorab theoretische Fragen zu klären. Das reicht von der Ausrüstung - und ihrem Anlegen - über Kommandos, Partnerabsprachen und Sicherungstechniken bis zur Gefahrenkunde. Das vorliegende Lehrbuch bietet Informationen aus allen Bereichen des Kletterns, und zwar sowohl für die Halle als auch im Gelände: Toprope, Vorstieg, Abseilen (es macht ja Sinn, sich vor dem Raufkommen auch Gedanken über das Runterkommen zu machen) und Mehrseillängenrouten. Hilfreiche Tipps zur Verbesserung der eigenen Technik, zur Unfallverhütung und Erster Hilfe ergänzen das Buch ebenso wie handliche Checklisten. Ein erstklassiges Handbuch!
(Signatur: G-11)

Abenteuer Zugspitze – Die Höllentalroute (DVD)
1. Auflage 2008, 106 + 30 Minuten

In der Vor-Youtube-Zeit wurden mit teils großem Aufwand zahlreiche Bergfilme produziert. Viele davon sind heute heillos überaltert und bringen einen eher zum Schmunzeln, wenn man das farbenfrohe Equipment der 80er-Jahre sieht.
Diese DVD beschäftigt sich ganz intensiv mit dem Höllental-Klettersteig auf die Zugspitze, und das in mehr als anderthalb Stunden. Viele Details sind zu sehen, um die Schwierigkeiten zu erkennen. Rückblenden zeigen die Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen früherer Jahre. Eingeblendete detaillierte Topos helfen bei der Orientierung. Ein sehr guter Film, um sich auf diesen tollen Klettersteig vorzubereiten. Als Bonusfilm ist außerdem die Alpspitz-Ferrata (30 Minuten) dabei.
(Signatur: V-54)

Thomas Richter

Vorstand

1. Vorsitzender + Vortragswart	Robert Jeup, Telefon (02434) 2763 Beecker Str. 23, 41844 Wegberg Email: GiRoJeup@web.de
2. Vorsitzende	Irene Buck, Telefon (0163) 5811686 Arratherhof 72, 41238 Mönchengladbach
Schriftführerin	Jacqueline Nokar, Telefon (02166) 254141 Geneickener Str. 233, 41238 Mönchengladbach
Schatzmeisterin	Ulla Höftmann, Telefon (02163) 1652 Dorfstr. 16a, 41366 Schwalmtal
Stellvertreterin	Melanie Schülke, Telefon (0163) 1520928 Nelkengarten 5, 47918 Tönisvorst
Jugendreferent	n.n.

Beirat

Vertreter Hüttenteam Rheydter Hütte	André Koenen, Telefon (01577) 2612968 Dohrer Str. 191, 41238 Mönchengladbach
Hüttenwart (komm.) Richterhütte	Jürgen Mühlsiepen, Telefon (02131) 518591 Novesiastr. 44, 41564 Kaarst
Referentin Ausbildung + Redaktion Mitteilungsblatt	Birgit Pfeifer, Telefon (02166) 16802 Schroffstr. 60, 41199 Mönchengladbach
Referent Wandern	Heinz-Peter Jansen, Telefon (02431) 74250 Hinter den Hecken 34, 41812 Erkelenz
Senioren-Wanderwart	Hartmut Held, Telefon (0152) 03493845 In der Aue 41, 41239 Mönchengladbach
Referent Klettern	Frank Pfeifer, Telefon (02166) 16802 Schroffstr. 60, 41199 Mönchengladbach
Referent Mountainbike	Lukas Joeris, Telefon (0157) 59384538 Kockskamp 19, 41366 Schwalmtal
Referent Breitensport	Norbert Conrads, Telefon (0152) 08467776 Im Schlaun 37, 41189 Mönchengladbach
Referentin Naturschutz (komm.)	Sabine Meyer, Telefon (02166) 135839 Am Alten Friedhof 10, 41238 Mönchengladbach
Singegruppe	Ingrid Koziol, Telefon (02166) 390684 Waldstr. 13, 41239 Mönchengladbach
Bibliothekar	Thomas Richter, Telefon (0241) 5684831 Weberstr. 29, 52064 Aachen
Koordinator Klimaschutz (komm.)	Jan Meißner, Telefon (02462) 6094401 Am Sportplatz 10, 52441 Linnich

Trainer / Übungsleiter alpin

Trainer Sportklettern	André Kufner, Telefon (0163) 5080136 Flandernstr. 7, 41812 Erkelenz
Trainer Bergsteigen + Klettersteig	André Koenen, Telefon (01577) 2612968 Dohrer Str. 191, 41238 Mönchengladbach
Trainerin Bergsteigen	Stephanie Dierichs, Telefon (0177) 7195212 Kelzenberger Weg 32, 41199 Mönchengladbach
	Birgit Pfeifer, Telefon (02166) 16802 Schroffstr. 60, 41199 Mönchengladbach
Trainer Bergwandern	Christian Böker, Telefon (0172) 1998069 Hofstr. 84, 41747 Viersen
DAV-Wanderleiter	Martin Heffels, Telefon (02452) 89766 Am Bach 1c, 52525 Heinsberg

Deutscher Alpenverein
Sektion Bergfreunde Rheydt

Impressum

Herausgeber:	Deutscher Alpenverein Bergfreunde Rheydt e.V.
Geschäftsstelle:	Heerstraße 84, 41199 Mönchengladbach, Telefon + Fax: (02166) 961117
Email:	DAV-Sektion.Rheydt@t-online.de
Internet:	www.dav-rheydt.de
Redaktion:	Birgit Pfeifer, Schroffstr. 60, 41199 Mönchengladbach, Telefon (02166) 16802
Anzeigen:	Ulla Höftmann, Dorfstr. 16 a, 41366 Schwalmtal, Telefon (02163) 1652
Gestaltung:	Frank Pfeifer, Schroffstr. 60, 41199 Mönchengladbach, Telefon (02166) 16802
Druck:	Druckerei Spanier GmbH, Blaffert 55, 41238 Mönchengladbach, Telefon (02166) 984020

Das nächste Heft erscheint zum **1. Juli 2024**
Redaktionsschluss für Beiträge und Programme: **1. Mai 2024**
Beiträge und Berichte, die aus Platzgründen in diesem Heft nicht erscheinen, kommen in die nächsten Sektionsmitteilungen. Inhalt der Beiträge vertreten die Autoren.

www.bauhaus.info

BAUHAUS®

Wenn's gut werden muss.

BAUHAUS®

41236 Mönchengladbach-Rheydt
Odenkirchener Straße 298
Tel.: 0 21 66 / 9 98 96-0, Fax: -13
E-Mail: service.nl879@bauhaus-ag.de
Öffnungszeiten: Mo. – Sa.: 8 – 20 Uhr